



乐普科光电

GESCHÄFTSBERICHT **2005**



Das Unternehmen im Überblick!

Zahlen und Fakten

Die LPKF Laser & Electronics AG in Garbsen bei Hannover produziert Anlagen und Geräte für die Elektronikentwicklung und -fertigung. Sie ist weltweiter Marktführer für Laseranlagen zur Herstellung von

Lotpastenschablonen und für umweltfreundliche Lösungen zum Rapid Prototyping von Leiterplatten. Von Beginn an setzte LPKF auf Innovation und höchste Produktqualität.

- 1976** Gründung LPKF und Einführung der ersten Prototyping-Systeme
- 1980** Niederlassung in den USA
- 1984** Einführung eines Prototyping-Komplettsystems inkl. CAD-Programm
- 1989** Einstieg in Lasertechnik und Lasermaterialbearbeitung
- 1991** Gründung der LPKF Motion & Control GmbH
- 1993** Erster StencilLaser
Gründung der LPKF Laser & Elektronika d.o.o. in Slowenien
- 1996** Erste Entwicklungsprojekte zur Laserstrukturierung von Schaltungsträgern
- 1998** Umwandlung in eine AG und Börsengang
- 2000** Niederlassung in China,
Gründung der Laserequipment AG, Erlangen
- 2001** Erste Laseranlagen für die Leiterplattenproduktion
- 2003** Erste Produktionsanlagen für Sensoren nach dem LPKF-LDP-Verfahren
- 2004** Start der Serienfertigung nach dem LPKF-LDS-Verfahren
- 2005** Umsatzanteil Asien steigt erstmals auf fast 50%

Konzernzahlen im Überblick			
	2005	2004	2003
Umsatz (in Mio. €)	34,9	25,2	22,7
EBIT (in Mio. €)	6,0	1,7	1,3
Cash-Flow (in Mio. €)	5,3	2,9	3,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (in Mio. €)	1,9	1,4	1,1
Gewinn je Aktie (in €), verwässert	0,28	0,08	0,07
Umsatz nach Regionen (in Mio. €)			
Inland	6,5	5,1	5,6
Übriges Europa	5,2	5,6	4,1
Nordamerika	6,0	4,8	6,8
Asien	16,7	8,8	5,9
Sonstige	0,5	0,9	0,3
Umsatz Produkte (in Mio. €)			
Laser	18,1	12,7	12,2
Rapid PCB Prototyping	10,5	9,8	9,1
Sondersysteme	4,4	1,4	0,1
Produktionsdienstleistungen	1,4	1,0	1,0
Sonstiges	0,5	0,3	0,3
Mitarbeiter	248	223	200



20 Im Fokus: Asien



22 Portrait:
Da Won Electronics Corp.



2 Interview mit dem Vorstand



6 Bericht des Aufsichtsrats



24 Auf den Punkt gebracht: LPKF Motion & Control

Inhalt

- 2 Interview mit dem Vorstand**
Bernd Hackmann und Bernd Lange blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2005 zurück.
- 6 Bericht des Aufsichtsrats**
Bernd Hildebrandt über die Tätigkeit des Aufsichtsrats.
- 8 Investor Relations: Die LPKF-Aktie**
Der Kapitalmarkt honoriert das nachhaltige Wachstum des Konzerns.
- 10 Lagebericht LPKF-Konzern 2005**
Profitables Wachstum kennzeichnet die Geschäftsentwicklung in 2005.
- 18 Erfolgsstory: StencilLaser**
Die Firma TEP aus Korea arbeitet erfolgreich mit LPKF Systemen.
- 20 Im Fokus: Asien**
LPKF baut Vertrieb und Service in Asien konsequent aus.
- 22 Portrait: Da Won Electronics Corp.**
Mit der MicroLine-Serie an die Spitze.
- 24 Auf den Punkt gebracht: LPKF Motion & Control**
Vom Komponentenfertiger zum Systemlieferanten.
- 26 Innovation: Die ProtoMat-S-Serie**
Von der Idee zum Produkt.
- 28 Technologie: 3D-MID – die dritte Dimension**
Das LDS-Verfahren macht international von sich reden.
- 29 Technologie: Laserstrahl-Kunststoffschweißen – eine saubere Lösung**
Die Fusion mit der Tochter aus Erlangen trägt Früchte.
- 30 Überblick: Geschäftsfelder und Töchter**
- 33 Konzernabschluss**
 - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - Konzernbilanz
 - Konzern-Kapitalflussrechnung
 - Konzernanhang
- 59 Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG**

RUBRIKEN

- 32 Corporate Governance**
Entsprechenserklärung
- 61 Glossar der Fachbegriffe**
- 63 Impressum**



„Wir zeigen in Asien Flagge“

Die LPKF Laser & Electronics AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2005 zurück. Der Gesamtumsatz entwickelte sich deutlich über den Erwartungen, neue Produkte sorgten für eine überaus positive Geschäftsentwicklung. Die aktuelle Konzernsituation und die zukünftige Positionierung, das waren die Themen eines Gesprächs zwischen dem Journalisten Bruno Brauer und den Vorstandsmitgliedern Bernd Hackmann und Bernd Lange. LPKF stand Rede und Antwort: Welche Trends bestimmen die Elektronikbranche? Wo sind die neuen Märkte? Wie reagiert man auf die wachsende Bedeutung Asiens, wie wappnet man sich gegen die Risiken des Wachstums, und wo hat man bei LPKF noch weiße Flecken auf der Landkarte ausgemacht.

Herr Hackmann, schauen wir ein Jahr zurück: Erinnern Sie sich noch an Ihre Umsatzprognose für 2005?

Hackmann „Natürlich. Wir hatten ein Wachstum auf 30 Millionen Euro erwartet – das konnten wir toppen! Tatsächlich haben wir einen Umsatz von rund 35 Millionen Euro realisiert und liegen damit deutlich über den in 2004 geäußerten Erwartungen.“

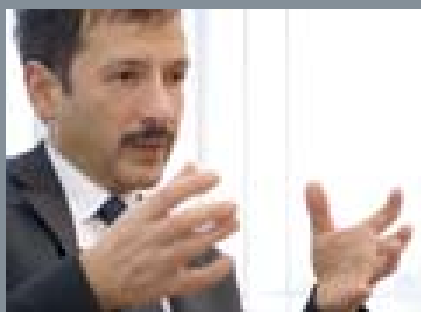
Worauf führen Sie das gute Geschäft zurück?

Hackmann „Wir haben selbst in schwierigen Zeiten nach vorne geschaut und praktisch in allen Bereichen neue Produkte entwickelt bzw. weiterentwickelt. Für diese Produkte ist jetzt der Markt reif.“

Lange „Es ist uns gelungen, die richtigen Produkte zum richtigen Zeitpunkt in den Markt zu bringen. Wir haben den aktuellen Bedarf im Vorfeld gut eingeschätzt. Die erhöhten Präzisionsanforderungen an das Trennen von flexiblen Materialien kommen den Möglichkeiten unserer Schneidtechnik sehr entgegen.“



Bernd Hackmann



Bernd Lange

Das hört sich optimistisch an. Welchen Umsatz erwarten Sie also für 2006?

Hackmann „Für das Jahr 2006 ist ein Umsatz von 41 Millionen Euro geplant und 2007 sollen die Umsätze dann die 50-Millionen-Grenze erreichen.“

Ein erfolgreiches Jahr wie 2005 – eine gute Gelegenheit, LPKF für die Zukunft wetterfest zu machen?

Lange „Ja. Wir werden 2006 intensiv nutzen, um das Unternehmen auf weiteres, notwendiges Wachstum einzustellen und auf alle Eventualitäten vorzubereiten. Die Elektronikindustrie ist eine relativ zyklische Branche, das darf man gerade in guten Zeiten nicht vergessen.“

Welchen Trends folgt die Elektronikbranche derzeit?

Hackmann „Der Megatrend ist die weitere Miniaturisierung bei gleichzeitiger Erhöhung der Präzision: Noch leichtere Bauweise, noch mehr Funktionalität. Die zunehmend engere Bestückung der Leiterplatten kommt der Lasertrennung sehr entgegen. Dies gilt vor allem dann, wenn noch mehr hochsensible Bauteile an den Rand der Leiterplatten rücken. Hier hat der Laser klare Vorteile gegenüber konventionellen, mechanischen Trennverfahren.“

Lange „Eine besondere Herausforderung wird zudem die Integration der Elektronik in die Mechanik sein. Stichwort 3D-MID, dazu das präzise Zuschneiden und Einpassen von Schaltungsträgern und auch das Kunststoffschweißen – das sind Bereiche, die fraglos an Bedeutung zunehmen werden.“

Wie hat sich der Bereich Laserstrahl-Kunststoffschweißen entwickelt?

Hackmann „Das Kunststoffschweißen setzt sich langsam durch und entwickelt sich zu einer kommerziellen Alternative konventioneller Fügeverfahren. Generell ist der Einstieg in den Kunststoffbereich eine strategische Investition, um die konjunkturellen Schwankungen der Elektronikmärkte abzufedern. Die Kunden für Kunststoffschweißgeräte sind zum Großteil Zulieferer aus der Automobilbranche, da herrschen ande-

re Investitionszyklen als in der Elektronikbranche.“

Zahlt sich die komplette Übernahme der Laserquipment AG für LPKF also aus?

Lange „Ja! Es war richtig, die verbliebenen Anteile an der Laserquipment AG in Erlangen zu kaufen und dort weiter zu investieren. In diesem Geschäftsbe- reich hat es im Jahr 2005 eine Trend- wende gegeben. Die firmeninterne Wertschöpfung wurde erhöht, die An- bindung an das Mutterhaus verstärkt. Schlussendlich haben wir 2005 sogar einen kleinen Gewinn in diesem Be- reich gemacht.“

Ihre Prognose für den Bereich Kunststoffschweißen in 2006?

Hackmann „Wir haben allen Grund zu der Annahme, dass sich dieser po- sitive Trend in 2006 fortsetzen wird. Es existieren Folgeaufträge und sehr stabile Beziehungen zu großen Kun- den, die bereits die dritte, vierte oder gar fünfte Anlage bestellen. LPKF wird mittlerweile am Markt als einer der Problemlöser im Bereich Laserstrahl- Kunststoffschweißen wahrgenommen.“

Wie haben sich die anderen Märkte entwickelt?

Lange „In 2005 gab es in allen Berei- chen ein Wachstum, ganz besonders erfreulich sieht es bei den StencilLasern und bei Lasersystemen zum Schneiden von Schaltungsträgern aus. Dazu kommt eine sehr positive Entwicklung bei den Inspektionssystemen, die bei LPKF Mo- tion & Control angesiedelt sind.“

LPKF Motion & Control galt lange Zeit eher als interner Zulieferer für LPKF in Garbsen. Hat sich 2005 daran etwas geändert?

Hackmann „Unbedingt. LPKF Motion & Control hat es 2005 auf einen Umsatz von fast 7 Millionen Euro gebracht, gut die Hälfte davon ist Außenumsatz. Wir gehen davon aus, dass diese Verkaufserfolge dauerhaft sein werden. Wir wollen die Inspektionstechnik international stärker positionieren, der Vertrieb soll weitere Länder erschließen. Motion & Control hat 2005 aus unserer Sicht den entscheidenden Schritt vom Entwick- lungshaus und Zulieferer zum System- anbieter gemacht.“

Da wir gerade bei den Geschäftsfeldern sind: Der Bereich 3D-MID, also dreidimensionale Schaltungsträger, galt bislang eher als Zukunftsoption. Lohnt sich das Geschäft inzwischen?

Lange „Dieses Segment entwickelt eine starke Dynamik. Bauteile müssen immer kleiner und leichter werden, zum Beispiel in Handheld-Geräten. Das von uns in jahrelanger Arbeit entwickelte LDS-Verfahren ist hervorragend geeignet, genau diese Anforderungen zu erfüllen. Wir haben allein im Jahr 2005 fünf Anlagen verkauft. Ich denke, dass LPKF in 2006 den 3D-MID-Umsatz weiter steigern kann.“

„Unsere Produkte sind auf einem guten Weg von der Nische in die Volumenmärkte.“

Sie melden in allen eben genannten Geschäftsfeldern Wachstum, aber ist dieses Wachstum aufgrund der starken Fokussierung auf hoch spezialisierte Nischenmärkte nicht automatisch begrenzt?

Hackmann „Für einige Bereiche mag dies sicherlich stimmen. Andererseits sind wir davon überzeugt, dass 3D-MID und das Schneiden von Leiterplatten mit Techniken, die wir bei LPKF entwickeln und perfektionieren, in absehbarer Zeit zum Standard gehören werden. So gesehen sind unsere Produkte auf einem guten Weg von der Nische in die Volumenmärkte.“

In der Stencil-Technologie hält LPKF seit Jahren die Marktführerschaft. Wie wird sich dieses Segment entwickeln?

Lange „Für die Stencil-Laser erwarten wir weiterhin ein langsames Wachstum. Das Jahr 2005 hat allerdings auch gezeigt, dass man mit neuen Produkten, die einen ausreichenden Abstand zum bisherigen Stand der Technik bieten – Stichwort MicroCut –, einen Umsatzschub bewirken kann.“

Viel Wachstum im vergangenen Jahr. Verkraftet ein vergleichsweise kleines Unternehmen wie

LPKF dieses Wachstum überhaupt?

Hackmann „Man muss vor allem im Bereich Personal vorsorgen. Fachkräfte für Service und Installation zum Beispiel müssen frühzeitig ausgebildet werden. Dies bedarf einer langfristigen Planung.“

Wird es 2006 bei LPKF einen Personalzuwachs geben?

Hackmann „Eine Verdoppelung des Umsatzes von 2004 auf 2007 kann man nicht mit der gleichen Mannschaftstärke machen, das ist klar. Wir werden wie im letzten Jahr weiter Personal einstellen, insbesondere in den Berei-

sentlich zur Effektivitätssteigerung beitragen. Genau hier sind die Investitionen für 2006 angesiedelt.“

Wo wird LPKF in diesem Jahr investieren?

Hackmann „Ein Großteil der Investitionen wird in die Infrastruktur in Garbsen und in Slowenien fließen. Darüber hinaus wird weiter kräftig in die Entwicklung neuer Produkte investiert. In absoluten Zahlen werden wir 2006 mehr in Forschung und Entwicklung investieren als 2005, prozentual könnte die F&E-Quote unter der von 2005 liegen, was allerdings allein am steigenden Umsatz läge.“

**Dipl.-Ing. Bernd Hackmann
(47, Vorstandsvorsitzender)**

1983 Unternehmenseintritt bei LPKF. Schwerpunkte: Entwicklung, Service, Vertrieb, Produktmanagement und Produktion. Ab 1998 Vorstand für Vertrieb, Produktion und Konstruktion. Seit Mai 2001 Vorstandsvorsitzender.

**Dipl.-Ing. Bernd Lange
(45, Vorstand)**

2000 Unternehmenseintritt als Vertriebsingenieur für Laseranlagen bei LPKF. Ab 2003 verantwortlich für das strategische und operative Marketing. Seit November 2004 Vorstand mit den Schwerpunkten Technologie, Marketing und Unternehmensbeteiligungen.

chen, die direkt mit dem Kunden zu tun haben: Vertrieb, Applikation und Service. Wir legen sehr viel Wert auf hoch qualifiziertes Personal und stellen komplexe Anforderungen an die Mitarbeiter. Das meint die fachlichen Fähigkeiten, aber auch die fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenzen, die Teamfähigkeit bei uns im Haus und in einem internationalen Umfeld. Wir werden die Arbeitsplätze hauptsächlich in Deutschland schaffen. Aber wir stocken unser Personal natürlich überall dort auf, wo Mitarbeiter gebraucht werden, aktuell also auch in Asien, zum Beispiel in China und Hongkong.“

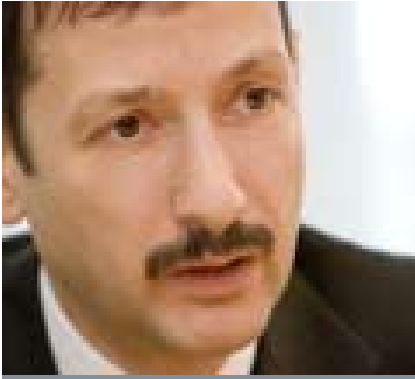
Lange „Personalaufbau ist nur eine Maßnahme. Die Optimierung von Abläufen und Prozessen muss ganz we-

Gibt es Pläne für Produktionsstandorte in Asien?

Hackmann „Uns ist wichtig, das Know-how im Hause zu behalten. Produktionsstätten im Ausland, insbesondere in Asien, bergen auch immer die Gefahr eines Know-how-Abflusses. Allerdings: Der beste Kopierschutz sind immer noch neue Produkte.“

Hohes Innovationstempo gegen billige Imitate?

Lange „Und ein umfangreiches Prozess-Know-how. Prozess-Know-how ist nur sehr schwer zu kopieren. Das stärkste Argument gegen die Billigkonkurrenz ist nach unserer Meinung aber die stabile Kundenbindung, vor allem durch den für unser Unternehmen ty-



„Wir sind ständig im Gespräch mit unseren Kunden.“

pischen umfassenden Service in der gesamten Abwicklung.“

Der intensive Austausch mit dem Kunden bildet nach wie vor einen Schwerpunkt bei LPKF?

Lange „Ja. Wir sind ständig im Gespräch mit unseren Kunden. Nur wenn wir heute erfahren, was unsere Geschäftspartner in zwei Jahren realisieren möchten, haben wir die Zeit, unsere eigene Entwicklung darauf einzustellen.“

Gibt es da Beispiele aus der Vergangenheit?

Hackmann „Wenn wir uns die UV-Schneidtechnik oder 3D-MID anschauen, ist es genauso gewesen – da waren wir mit entsprechenden Technologien am Markt, als die ersten konkreten Anforderungen entstanden. Jetzt ist die Zeit, da die großen Handy-Hersteller ihre Genauigkeitsanforderungen verschärfen. Genau in diesem Punkt bietet unsere Technologie eindeutige Vorteile in der Produktion.“

Einen Großteil seiner Geschäftsbeziehungen wickelt LPKF mittlerweile im asiatischen Raum ab. Welche Bedeutung haben die dortigen Märkte aktuell?

Hackmann „Die asiatischen Märkte haben für LPKF in den vergangenen zwei Jahren an Bedeutung sehr stark zugenommen. Wenn wir früher 25 Prozent des Umsatzes in Asien gemacht haben, so liegen wir 2005 bei 47,8 Prozent. An erster Stelle stehen dabei für uns China und Taiwan. Aber auch Südkorea und Japan sind von großer Bedeutung.“

Asien boomt – wie reagiert LPKF darauf?

Hackmann „Wir passen unsere Unternehmensstruktur diesen veränderten Marktbedingungen an. Wir werden in diesem Jahr wie geplant den Ausbau unserer LPKF-Niederlassung in Hongkong fortführen. Seit Anfang 2006 sind wir mit Mitarbeitern aus Garbsen vor Ort. Das heißt, wir bieten Vertrieb und Service vor der Haustür unserer Kunden an. Weiter unterstützt werden wir durch unsere neue Niederlassung in Suzhou bei Shanghai. Wir reagieren damit auch auf den Wunsch der Kunden, im Service-Fall direkt auf Mitarbeiter des Herstellers zurückgreifen zu können.“

Gibt es für LPKF überhaupt noch weiße Flecken auf der Landkarte?

Hackmann „Wir decken einen Großteil der Märkte ab, aber natürlich gibt es da noch den einen oder anderen weißen Fleck. Ich denke nur an Südamerika oder einige Länder in Südostasien. Es gibt sicherlich noch Potenzial.“

Droht LPKF dabei die Gefahr einer Übernahme?

Hackmann „Aufgrund unseres Produktspektrums sind wir für die meisten Unternehmen, die sich speziell für eine unserer Technologien interessieren, zu breit aufgestellt.“



„In 2005 haben wir ein Wachstum von rund 30 Prozent verbucht ...“

Macht sich LPKF dann 2006 selbst auf die Suche nach geeigneten Übernahmekandidaten? Oder setzen Sie weiterhin auf langsames, organisches Wachstum anstelle von schnellen Zugewinnen?

Hackmann „Langsam ist immer relativ. In 2005 haben wir ein Wachstum von rund 30 Prozent verbucht, das scheint mir nicht unbedingt langsam zu sein. Unser Ziel ist es immer gewesen, aus eigener Kraft zu wachsen, eine Strategie, die sich rückblickend als sehr gesund herausgestellt hat. Übernahmen waren und sind bei uns nicht das große Thema.“

Zahlt die LPKF-Aktie 2006 eine Dividende?

Hackmann „Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 8. Juni 2006 eine Dividende von 10 Cent pro Aktie vorschlagen.“

Lange „Die gute Geschäftsentwicklung in 2005 hat sicherlich Erwartungen geweckt. Die erfolgreiche Fortsetzung des Wachstumskurses geht jedoch zwangsläufig mit der verstärkten Reinvestition eines Teils der Gewinne in das Unternehmen, in den Bestandsaufbau, die Produktentwicklung und die Infrastruktur einher.“

Wie wird sich das Geschäft für LPKF im Jahr 2006 entwickeln?

Hackmann „Für die erste Hälfte des Jahres rechnen wir mit einer Fortentwicklung des guten Verlaufs des vergangenen Jahres, und zwar in allen Geschäftsbereichen.“

Verraten Sie uns zum Schluss die LPKF-Strategie für 2006?

Hackmann „Das Schlüsselwort heißt Weiterentwicklung. LPKF wird ständig neue und verbesserte Produkte konzipieren, die sich in Qualität und Preis-Leistungs-Verhältnis deutlich von der Konkurrenz abheben sollen und ökologisch sinnvoll sind. Wir werden alles daran setzen, unsere Marktführerschaft weiter auszubauen. Die grundsätzliche Strategie des Hauses setzt mehr auf Vertiefung und Spezialisierung als auf die Erschließung völlig neuer Geschäftsfelder. Unser Ziel ist es, Margen zu erwirtschaften, die uns eine permanente Weiterentwicklung ermöglichen.“ ■

Bericht des Aufsichtsrats



Bernd Hildebrandt,
Aufsichtsratsvorsitzender

Das Berichtsjahr 2005, in dem sechs formelle Aufsichtsratssitzungen durchgeführt wurden, war geprägt durch eine Konsolidierung der Vorstandsarbeit in seiner neuen Zusammensetzung, aber auch der darunter liegenden Managementebenen.

Die im Vorjahr durchgeführte personelle Umstrukturierung und Reorganisation bis hin zu unteren Führungsebenen führten im Berichtsjahr zu einer deutlich effektiveren Unternehmensführung und zu höherer Motivation bei Mitarbeitern und Partnern.

Auch das Jahr 2005 war wieder durch eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und LPKF-Management geprägt, die weit über den Austausch bei den formellen Aufsichtsratssitzungen hinausging.

Wenn das vorherige Geschäftsjahr 2004 durch mehrere bedeutende Produktentwicklungen gekennzeichnet war, so war das Berichtsjahr 2005 geprägt von erfolgreichen Markteinführungen neuer Prozesse und Systeme. Teilweise viele Jahre andauernde Forschungs- und Entwicklungstätigkeit konnte sich in zusätzlichen Umsätzen auszahlen und es waren klare Tendenzen zu erkennen, dass die Neuentwicklungen vom Markt akzeptiert werden.

Die strategische Entscheidung im Kunststoffbereich, sowohl im Projekt 3D-MID als auch beim Laserstrahl-Kunststoffschweißen weiter zu investieren, wurde durch erste Gewinne dieser Segmente belohnt. Für die Zukunft gehen wir davon aus, dass die Thermo-Plasttechnologien das Konzernergebnis

noch erfolgreicher beeinflussen werden, vor allem aber helfen werden, die völlige Abhängigkeit vom Elektronikmarkt zu verringern. In den Märkten Automotive, Medizin und Telekommunikation können wir hier zusätzliche Geschäftsfelder eröffnen.

Sehr erfreulich war im Berichtsjahr die Entwicklung des Segments Schneid-laser. Hier konnte durch ein hohes Maß an Innovationen der Abstand zum Wettbewerb noch weiter vergrößert werden. Durch den sich verstärkenden Trend zur Miniaturisierung von Elektronikbauteilen wird die von LPKF in den letzten anderthalb Jahrzehnten vorangetriebene Laserentwicklung mehr und mehr zu einem Standard in der Elektronikproduktion.

Die vom Aufsichtsrat und Vorstand im Vorjahr bekannt gemachte optimistische Einschätzung der Geschäftsentwicklung des Unternehmens kann aktuell positiv bestätigt werden. Die Chancen für Umsatz- und Gewinnsteigerungen der nächsten Jahre sind aus heutiger Sicht eher gestiegen.

Wie schon seit vielen Jahren zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erfolgreich praktiziert, wird das Risikomanagement für das Unternehmen weiter ausgebaut. Entsprechend dem Risikomanagementhandbuch wird die Risikofrüherkennung permanent optimiert und systematisiert, so dass potenzielle Probleme sofort lokalisiert werden können. Das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 liefert aktuellste Daten zur Früherkennung und Minimierung von Risiken.

Der wiederum aktualisierte Corporate Governance-Kodex wurde umgesetzt und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG im Internet veröffentlicht. Mit den im Internet dargestellten Ausnahmen hat die LPKF Laser & Electronics AG den Corporate Governance-Kodex angenommen und erfüllt.

Der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft wurde vom Aufsichtsrat der Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und Konzernabschluss 2005 gemäß Beschluss der Hauptversammlung erteilt. Einzel- und Konzernabschluss wurden geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung über die Prüfung des Jahresabschlusses berichtet und ergänzende Auskünfte erteilt. Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und den Jahresabschluss gebilligt. Dieser ist somit festgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen bei der Hauptversammlung am 8. Juni 2006 vor, aus dem für das Geschäftsjahr 2005 in Höhe von € 1.101.695,48 ausgewiesenen Bilanzgewinn der LPKF Laser & Electronics AG eine Dividende von 10 Cent je Stückaktie, das sind insgesamt € 1.083.834,70 auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 10.838.347,00 Mio. €, an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von € 17.860,78 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Bericht des Konzernabschlussprüfers haben bei den Beratungen mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern ebenfalls vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und anschließend den Konzernabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand, bei allen Mitarbeitern, beim Betriebsrat und auch bei den Geschäftsführungen und Mitarbeitern der Tochter- und Partnergesellschaften für die erfolgreich geleistete Arbeit im Jahr 2005. Der LPKF-Konzern hat im Berichtsjahr endgültig alle Weichen für einen wachsenden Geschäftserfolg in den nächsten Jahren gestellt. Sehr geholfen hat uns dabei das Vertrauen einer Vielzahl von Kunden, die oft schon länger als ein Jahrzehnt mit uns zusammenarbeiten und unsere Technologien einsetzen. Ihnen und natürlich auch den neuen Kunden gehört unserer besonderer Dank.

Danken möchten wir aber auch unseren Lieferanten und Partnern in den Forschungsinstituten, die uns bei der Entwicklung innovativer Produkte immer wieder Anregungen geben.

Garbsen, im März 2006
für den Aufsichtsrat



Bernd Hildebrandt

Die LPKF-Aktie 2005

Plus 102%

International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 645 0000
Wertpapierkennnummer (WKN)	645 000
Börsenkürzel	LPK
Sektor	Advanced Industrial Equipment
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	Technology All Share Prime All Share CDAX GEX NISAX 20
Designated Sponsor	DZ-Bank NordLB
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, München, Hannover, Berlin/Bremen, Düsseldorf, Hamburg
Investor Relations-Kontakt	Bettina Schäfer Telefon +49 (0) 51 31-70 95-3 82 Telefax +49 (0) 51 31-70 95-90 b.schaefer@lpkf.de

Unternehmenskalender

Veröffentlichung des Jahresberichts	22. März 2006
Bilanzpressekonferenz	22. März 2006
Analystenpräsentation	23. März 2006
Veröffentlichung des 3-Monatsberichts	18. Mai 2006
Hauptversammlung	8. Juni 2006
Veröffentlichung des 6-Monatsberichts	16. August 2006
Veröffentlichung des 9-Monatsberichts	23. November 2006

Kursverlauf 2005



Kursverlauf und Handelsaktivitäten

LPKF-Aktionäre blicken auf ein erfolgreiches Börsenjahr 2005 zurück. Der Aktienkurs stieg um 102 Prozent und erreichte einen Jahreschlusskurs von 6,15 Euro. Er lag damit über dem Emissionskurs von 6,00 Euro aus dem Jahr 1998.

Das Handelsvolumen der LPKF-Aktien betrug in 2005 durchschnittlich 32.908 Stück pro Börsentag. Insgesamt wurden im Jahr 2005 zirka 8,5 Millionen LPKF-Aktien gehandelt.

Wie die Kursentwicklung zeigt, honorierte der Kapitalmarkt das nachhaltige Wachstum und die solide finanzielle Basis der LPKF Laser & Electronics AG. Das Interesse von institutionellen und privaten Anlegern hat im Laufe des Jahres deutlich zugenommen.

Einen wichtigen Beitrag zur Kursentwicklung leistete eine aktive Investor



Börsentag Hannover, November 2005

Relations-Arbeit. In zahlreichen Gesprächen mit Privatanlegern, institutionellen Investoren und Analysten aus dem In- und Ausland sowie auf Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Börsentag Hannover oder dem Eigenkapitalforum in Frankfurt hat sich der Vorstandsvorsitzende Bernd Hackmann persönlich für den Konzern und die LPKF-Aktie engagiert. Im Juni 2005 reiste er zu einer Roadshow nach London, um den Bekanntheitsgrad der LPKF auch auf dem internationalen Parkett zu erhöhen.

Der Schwerpunkt der Investor Relations-Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr lag in der kontinuierlichen Kommunikation mit den Finanzmarktteilnehmern. Viele langjährige und vertrauensvolle Kontakte zu Investoren, Analysten und der Wirtschaftspresse bestätigen LPKF in der seit Jahren praktizierten offenen Informationspolitik. Die regelmäßig zu den Quartalsveröffentlichungen angebotenen Internet-Chats mit dem Vorstand haben sich als ein beliebtes Forum für einen direkten Meinungsaustausch zwischen Aktionären und Vorstand etabliert und werden auch in Zukunft stattfinden.

Selbstverständlich bietet die LPKF-Website unter www.lpkf.de in der Rubrik Investor Relations allen Aktionären und potenziellen Investoren die Möglichkeit, sich schnell und umfassend über das Unternehmen und die LPKF-Aktie zu informieren.

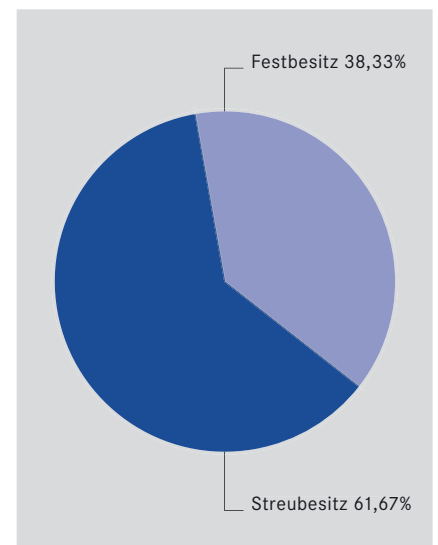
Ansprechpartner bei LPKF



Kai Bentz,
Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur zum 31.12.2005 zeigt einen Anteilsbesitz der Alteigentümer von 38,33%. Im Streubesitz befinden sich 61,67%, darin enthalten sind auch Anteile der Geschäftsleitung, die unter 5% des Gesamtvolumens liegen.



Aktionärsstruktur der LPKF Laser & Electronics AG gem. Definition Deutsche Börse



Lagebericht LPKF-Konzern

für das Geschäftsjahr 2005

I Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2005 ist die globale Wirtschaft weiter kräftig gewachsen. Wesentliche Impulse kamen erneut aus Asien (ohne Japan). Eine leichtere Belebung war dagegen in Europa und Japan festzustellen. Die deutsche Konjunktur entwickelte sich ebenfalls positiv, wuchs jedoch schwächer als die Weltwirtschaft. Gerade der deutsche Maschinen- und Anlagenbau profitierte von Exporterfolgen. Die Elektronikindustrie als für LPKF wichtigster Zielmarkt setzte den in 2004 begonnenen Expansionskurs fort. Die Anforderungen, die die Märkte an LPKF-Kunden stellten, sind erneut und mit zunehmendem Tempo gestiegen. So wurden die Produktlebenszyklen immer kürzer, die Präzisionsanforderungen stiegen und der Trend zur

Miniaturisierung setzte sich fort. Während die Elektronikindustrie in Asien noch erhebliche Produktionskapazitäten aufbaute und Erweiterungsinvestitionen vornahm, herrschten in Europa und Nordamerika Ersatzinvestitionen vor. Auffällig war die unterschiedliche Dauer von Investitionsentscheidungen im asiatischen Raum im Vergleich zu Europa und den USA. Viele asiatische Kunden entschieden sich schneller und waren risikofreudiger als Kunden aus anderen Regionen. Vor allem bei den Schneid- und Bohrlasern stand eine schnelle Amortisation der Investition im Vordergrund. Neue Produkte, die einen höheren Durchsatz, eine größere Präzision und die bessere Bearbeitung anspruchsvoller Applikationen ermöglichen, boten den LPKF-Kunden einen Wettbewerbsvorsprung.

Im Segment Rapid PCB Prototyping treffen die Kunden Investitionsentscheidungen nach anderen Kriterien.

Organe der Gesellschaft

Die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat

Bernd Hildebrandt, Vorsitzender
Klaus Sülter, stellv. Vorsitzender
Dr. Heino Büsching

Der Vorstand

Bernd Hackmann, Vorsitzender
Bernd Lange

Sowohl bei staatlichen als auch bei privaten Institutionen und Unternehmen bestimmt insbesondere ein Budgetverhalten die Investitionszyklen. Die in Vorjahren erheblich gekürzten Budgets wurden zumindest punktuell aufgestockt. Das Angebot neuer Produkte, die den Prozess der Leiterplattenprototypenherstellung sowie der Kleinstserienfertigung abdecken, ist von den Kunden gut aufgenommen worden.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2005 erwirtschaftete der LPKF-Konzern einen Umsatz von insgesamt 34,9 Mio. € und lag damit um 38,6% über dem Vorjahresumsatz. Die größten Erfolge wurden im Segment Lasersysteme mit Schneid- und Bohrlasern erzielt. Hier stieg der Umsatz um T€ 5.408 bzw. 42,6% auf T€ 18.101. Das Wachstum wurde mit neuen bzw. weiterentwickelten Produkten erreicht. Die Absatzerfolge des MicroCut, dem High-End-System im Bereich der StencilLaser, sind exemplarisch zu nennen. Hier wurden die Planungen deutlich übertroffen. Die Umsätze mit Inspektionssystemen wuchsen im Vorjahresvergleich ebenfalls kräftig um 3,1 Mio. € und lagen damit deutlich über den Planansätzen. Etwas verhaltener verlief die Entwicklung im Segment Rapid PCB Prototyping. Nach der Einführung eines neu entwickelten Standardsystems waren noch einige technische Fragen zu klären, so dass der Absatz hier erst im vierten Quartal richtig anzog. Insgesamt wurden auf Jahressicht die Planungen erreicht. Der Bereich

3D-MID zeigte ein Umsatzwachstum von 56,1%. Diese Entwicklung ist besonders erfreulich, da sich der Auftragszugang gegen Ende des Geschäftsjahres weiter belebte. Im Geschäftsfeld Laserstrahl-Kunststoffschweißen konnte die Aufbauphase abgeschlossen und der Umsatz um 90,5% gesteigert werden.

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse verschob sich weiter vom amerikanischen und europäischen Markt nach Asien. In dieser für LPKF strategisch so wichtigen Region konnte ein Umsatzwachstum von 88,4% erreicht werden. Die Struktur der Umsatzerlöse sowohl regional als auch in den Segmenten kann auch weiterhin als ausgewogen bezeichnet werden.

Eine anhaltend positive Entwicklung des LPKF-Konzerns zeichnete sich in den im Vorjahresvergleich um 44,0% auf 30,2 Mio. € gestiegenen Auftragseingängen des Berichtszeitraums und dem um 129,0% erhöhten Auftragsbestand am Bilanzstichtag von 5,4 Mio. € bei der LPKF Laser & Electronics AG ab.

3. Produktion und Beschaffung

Die LPKF Motion & Control GmbH in Suhl war auch im Geschäftsjahr 2005 Hauptlieferant des Konzerns von Tischsystemen und Maschinensteuerungen für die Lasersysteme und Protomaten. Darüber hinaus wurden Konzernsynergien genutzt. LPKF Motion & Control unterstützte den Entwicklungsbereich in Garbsen auf dem Gebiet Rapid PCB Prototyping. Fräsbohrplotter und an-

dere Ausrüstungen für das Rapid PCB Prototyping sowie alle eigengefertigten Laserquellen wurden von dem Tochterunternehmen LPKF Laser & Elektronika d.o.o., Kranj/Slowenien geliefert. Zunehmend wurde im Bereich Rapid PCB Prototyping-Zubehör die eigentliche Produktion an Systemzulieferer ausgegliedert. Neben den Konzerngesellschaften gab es für Komponenten und Dienstleistungen eine Vielzahl von Zulieferern. Ein Großteil des Beschaffungsvolumens wurde jedoch mit einer relativ kleinen Anzahl von für LPKF wichtigen Lieferanten abgewickelt.

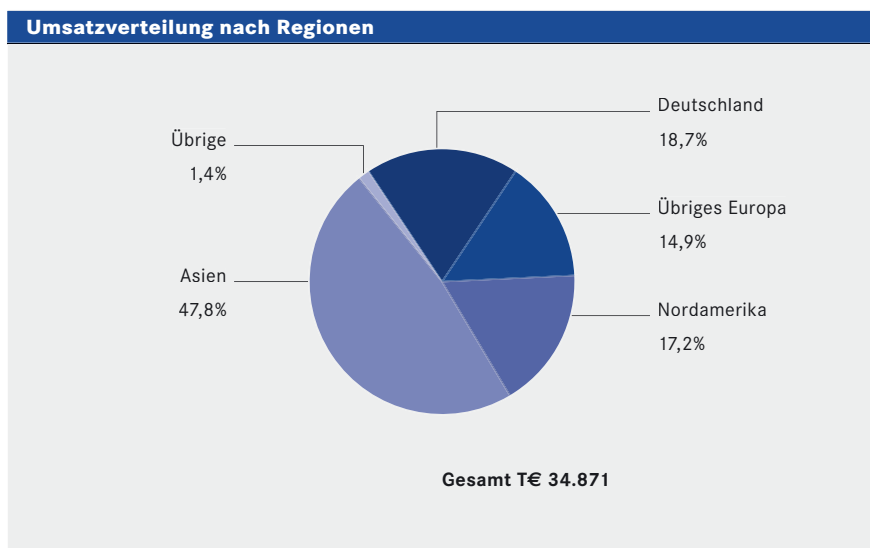
Die Kapitalbindung in Vorräten stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich an, insbesondere als Folge der steigenden Umsatzvolumina, einem erhöhten Auftragsbestand sowie als Basis für die geplanten Umsätze in der nahen Zukunft. Bei den Vorräten handelte es sich einerseits um auftragsbezogene Artikel, andererseits aber auch um neue Produkte, deren Bevorratung relativ kurze Lieferzeiten sicherstellt, wenn der Kunde seine Investitionsentscheidung getroffen hat. Die Lieferung „ab Lager“ im Segment Rapid PCB Prototyping betrachtet LPKF als strategischen Vorteil. Es gilt aber immer wieder, ein Optimum aus Verfügbarkeit und Kapitalbindung in Vorräten zu finden. LPKF bediente sich hier eines ausgefeilten Produktionsplanungs- und Steuerungssystems und einer rollierenden Primärbedarfsplanung.

Die erneute Auditierung des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001: 2000 konnte mit Erfolg in den Produktionsstandorten Garbsen und Suhl absolviert werden. In mehreren Tagen wurde von der Zertifizierungsgesellschaft BVQI-Dasa-Zert die Prozesssicherheit inklusive der Risikofrüherkennung geprüft und als bewährtes System durch den Auditor beurteilt.

4. Investitionen

In Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte wurden mit insgesamt T€ 1.916 37,2% mehr als im Vorjahr investiert.

Die wesentlichen Investitionen flossen in Anlagen für die Entwicklung sowie in den Dienstleistungssektor. Hier ging es



sowohl um Entwicklungen zur Erweiterung des LPKF-Sortiments als auch um Investitionen in die Lasertechnologie, insbesondere in das Laserstrahl-Kunststoffschweißen. Weitere Ausgaben wurden für die EDV-Infrastruktur getätigt. Außerdem wurde die Beteiligung an der Vertriebstochter LPKF Laser & Electronics Inc. in den USA durch den Erwerb von Anteilen eines Minderheitsgesellschafters aufgestockt. Für das neue Geschäftsjahr sind größere Investitionen in neue Gebäude sowie der Umbau bestehender Räumlichkeiten am Standort Garbsen geplant. Im Rahmen der Zusammenlegung der verschiedenen Produktionsstandorte einschließlich der Verwaltung in Slowenien sind ebenfalls größere Ausgaben budgetiert. Daneben werden die Einführung eines neuen Customer Relationship Management-Systems zur Kundenadministration sowie die Fortentwicklung der Software für die Produkte weitere Investitionsschwerpunkte bilden. Das Investitionsvolumen in 2006 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr wird sich vor diesem Hintergrund weiter erhöhen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde in Höhe von T€ 3.088 in nicht aktivierbare Entwicklungsleistungen investiert. Diese Investitionen bilden einen wesentlichen Teil der Wachstumsstrategie des LPKF-Konzerns.

5. Finanzierungsmaßnahmen

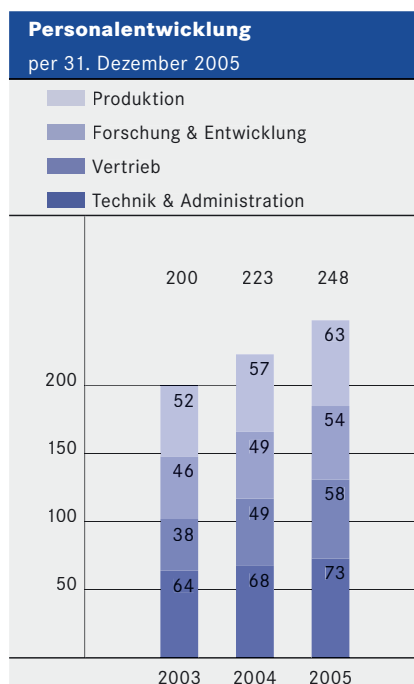
Die Finanzlage des Konzerns konnte mit einem Finanzmittelbestand von 8,6 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) weiter verbessert werden. Die Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft nutzte der Konzern zum weiteren Abbau langfristiger Verbindlichkeiten, zur Durchführung von Investitionsmaßnahmen und nicht zuletzt zur Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre. Wie bereits in Vorjahren wurden Kontokorrentrahmen lediglich kurzfristig im operativen Zahlungsverkehr genutzt. Nach wie vor ist die Finanzlage des LPKF-Konzerns als sehr solide zu bewerten.

Im Rahmen des Risikomanagements hat der Konzern Kurssicherungen über Devisentermingeschäfte getätigt. Dabei wurden fünf Kontrakte mit einem Nominalwert von insgesamt TUS\$ 1.450 und TGB£ 21 abgeschlossen.

6. Personalbereich

Entsprechend der aktuellen Umsatzentwicklung und der Wachstumsperspektive wurde der Mitarbeiterstamm weiter aufgestockt. Neueinstellungen erfolgten wie bereits im Vorjahr insbesondere in umsatznahen Bereichen wie Vertrieb, Service und Applikation. Auch Teilbereiche der Entwicklung wurden erneut verstärkt. Mit diesem Umsteuern fühlt sich der Konzern nun auch personell für das prognostizierte Wachstum gut aufgestellt. LPKF verfolgt prinzipiell das Ziel, Mitarbeiter möglichst langfristig an den Konzern zu binden. Um die nötige Flexibilität in diesem Bereich zu erhalten und den Kostenblock an die Umsatzentwicklung ohne große Verzögerungen anpassen zu können, werden Neueinstellungen allerdings teilweise zunächst befristet vorgenommen. In bestimmten Fällen wird auf Zeitarbeitskräfte zurückgegriffen, um kurzfristige Spitzen abdecken zu können. Zur Sicherstellung weiteren Wachstums werden auch in Zukunft punktuell Neueinstellungen notwendig sein. Dabei sollen die Schwerpunkte ähnlich wie in 2005 gesetzt werden.

In 2005 wurden erneut in allen Bereichen Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt. Die systematische Weiterentwicklung der Mitarbeiter durch Schulungen soll 2006 weiter vorangetrieben werden.



7. Lage der verbundenen Unternehmen

LaserMicronics GmbH

Das Umsatzziel wurde mit einer Steigerung im Dienstleistungsbereich um 19,6% übertroffen. LaserMicronics wird sich in Zukunft weiter auf Produktionsdienstleistungen fokussieren und das Angebotsspektrum ausweiten. Damit soll ein Kundenkreis bedient werden, der (noch) keine Maschine erwerben, jedoch vom Einsatz des LPKF-Knowhows profitieren möchte.

LPKF Services Inc.

(vormals: A-Laser Inc.) in den USA

Anfang 2005 wurden die wesentlichen Vermögenswerte dieser Gesellschaft verkauft. Nach Auskehrung der verbleibenden flüssigen Mittel soll diese Gesellschaft liquidiert werden.

LPKF Motion & Control GmbH

Die wirtschaftliche Situation der LPKF Motion & Control GmbH entwickelte sich im Berichtsjahr äußerst erfreulich. Zu diesem guten Ergebnis trugen, wie bereits im Vorjahr, neben dem anziehenden Geschäft mit der Muttergesellschaft die Außenumsätze im Bereich Messtechnik bei. Zu nennen sind vor allem die Verkäufe von Inspektionssystemen für das Packaging von Schaltkreisen. Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum erneut die Auditierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 bestanden. Weiteres erhebliches Wachstumspotenzial aus der prognostizierten Entwicklung der Umsätze der Muttergesellschaft und aus weiter deutlich ansteigenden Außenumsätzen wird für 2006 gesehen. Die begonnene Internationalisierung soll durch eine konsequente Ausweitung der Kundenbasis in Asien fortgesetzt werden.

LPKF Laser & Elektronika d.o.o. in Slowenien

Umsatz und Ergebnis der LPKF Laser & Elektronika d.o.o. haben sich im Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Ursächlich hierfür sind steigende Umsätze, die mit der Muttergesellschaft abgewickelt wurden. Dagegen waren die Außenumsätze erneut rückläufig. Für 2006 wird insbesondere aufgrund der geplanten Geschäftsentwicklung der Mutterge-

sellschaft eine weitere Verbesserung der Geschäftslage erwartet.

Bei der Gründung der Gesellschaft im Jahre 1994 wurde der Standort in einem steuerbegünstigten Gebiet gewählt. Der nachträgliche Widerruf der Steuerbegünstigung führte zu einer Steuer- und Zinsnachzahlung von T€ 534 in 2000. Der Konzern hält die Nachforderung für ungerechtfertigt und hat gerichtliche Schritte eingeleitet. Ein anhängiges Verfahren am obersten Verwaltungsgericht in Slowenien ist auch im Berichtszeitraum nicht zur Entscheidung gebracht worden. Es ist noch nicht abzusehen, wann es zu einem abschließenden Urteil der obersten Behörde kommen wird. Allerdings gab es im Berichtsjahr einige günstige Gerichtsentscheidungen in ähnlich gelagerten Fällen.

Im Geschäftsjahr 2006 soll die seit längerem geplante Zusammenführung der bisherigen drei Standorte zu einem Standort in der Nähe von Kranj umgesetzt werden.

LPKF Laser Components GmbH

Diese Gesellschaft wurde 1999 gegründet, um in Zusammenarbeit mit einem

Partner in Russland den Know-how-Transfer im Bereich der Lasertechnik zu ermöglichen. Dieser Zweck lässt sich gegenwärtig auf einfachere und günstigere Weise erreichen. Daher soll die Gesellschaft auf die LaserMicronics GmbH verschmolzen werden.

LPKF Laser & Electronics Inc. in den USA

LPKF Laser & Electronics Inc. ist im Konzern als Vertriebs- und Servicepartner für die Region Nordamerika verantwortlich. Hier hat sich der Absatz sowohl im Segment Rapid PCB Prototyping als auch im Laserbereich erfreulich entwickelt. Aus Konzernsicht günstig wirkt sich der stärker werdende US\$ aus, der den in Euro umgerechneten Umsatz und das Ergebnis positiv beeinflusst. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr hat die LPKF Laser & Electronics AG weitere 25% der Anteile von einem Mitgesellschafter erworben. Damit wurde die Möglichkeit genutzt, das Engagement in diesem wichtigen Markt auszubauen und noch stärker als bisher am positiven Ergebnis der Tochtergesellschaft teilzuhaben.

LPKF Properties LLC in den USA

Die in 2000 gegründete Gesellschaft

hat den Zweck, Grund und Boden für LPKF Laser & Electronics Inc. zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft ist im Besitz des Firmengebäudes, das zurzeit von LPKF Laser & Electronics Inc. genutzt wird. Im Berichtszeitraum gab es diesbezüglich keine Änderungen.

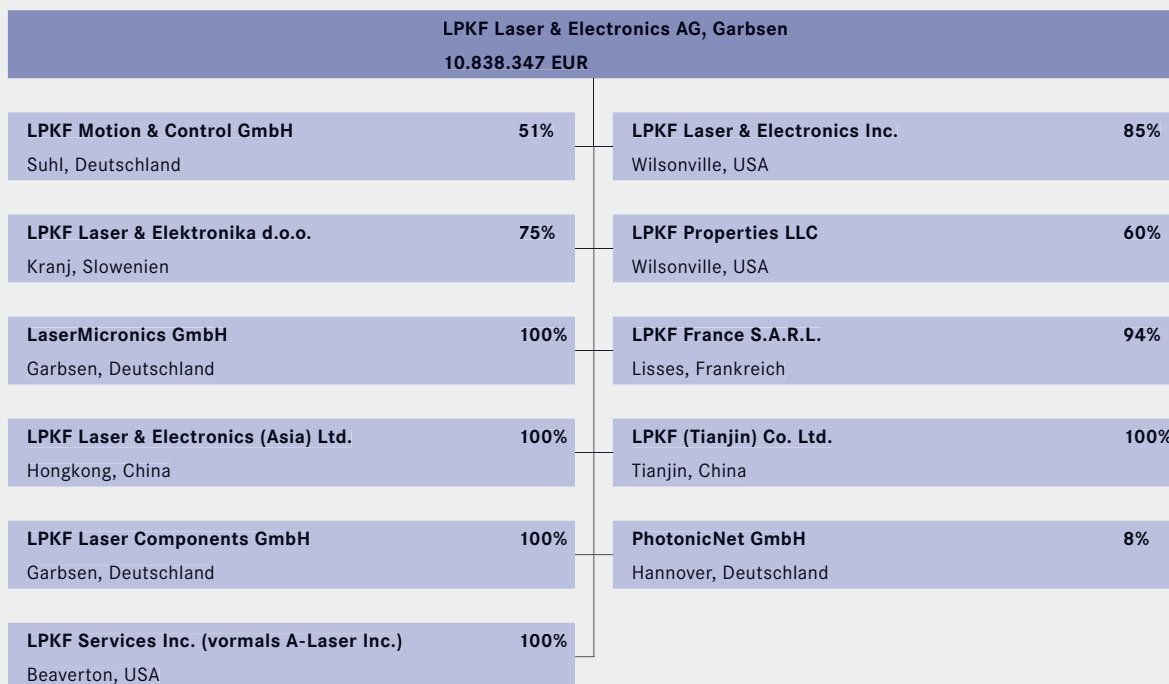
LPKF France S.A.R.L.

Der wirtschaftliche Erfolg der LPKF France S.A.R.L. hat im Berichtszeitraum erneut unter dem schwachen Elektronikmarkt in Frankreich gelitten. Das Investitionsklima in der französischen Elektronikindustrie hat sich seit längerem nur sehr verhalten entwickelt. Vor diesem Hintergrund ist das nahezu ausgeglichene Ergebnis zumindest ein kleiner Erfolg. Weiterhin werden jedoch gute Marktchancen gesehen, insbesondere im Bereich Rapid PCB Prototyping. Auch die in der Automobilindustrie liegenden Chancen gilt es vermehrt wahrzunehmen.

LPKF Benelux N.V.

Die Gesellschaft konnte in diesem Geschäftsjahr wie bereits im Vorjahr kein positives Ergebnis erwirtschaften. Da in der Region keine Perspektive für eine deutliche und nachhaltige Verbesserung des Geschäfts gesehen wird,

Konzernstruktur per 31. Dezember 2005



wurde die Gesellschaft im zweiten Halbjahr aufgelöst. Die vertrieblichen Aufgaben werden durch einen Vertreter wahrgenommen.

LPKF (Tianjin) Co. Ltd. in China

LPKF (Tianjin) Co. Ltd. ist in China für den Vertrieb der LPKF-Produkte verantwortlich. Auch Serviceleistungen wie Wartung und Reparatur werden von LPKF Tianjin durchgeführt. Der strategische Ausbau und die damit verbundenen Investitionen in den chinesischen Standort haben sich erneut als richtig erwiesen. Durch den Aufbau eines Vertriebsbüros im südchinesischen Shenzhen konnte der Zugang zum chinesischen Leiterplattenmarkt weiter aufgebaut werden. Zur Erhöhung der Präsenz wurde im Geschäftsjahr 2005 ein zusätzlicher Standort in Suzhou bei Shanghai eröffnet. Diese Aktivitäten trugen dazu bei, dass China neben Taiwan und Korea zum wichtigsten Markt für LPKF geworden ist.

PhotonicNet GmbH

LPKF ist mit 8,33% an der PhotonicNet GmbH beteiligt, einem Kompetenzzentrum für optische Technologien. Es handelt sich um eine „Public-Private-Partnership“, an der viele namhafte Unternehmen mit dem Ziel beteiligt sind, optische Technologien in Deutschland voranzutreiben und ein entsprechendes Netzwerk auf- und auszubauen. LPKF wird Ende 2006 aus dieser Gesellschaft ausscheiden, da die eigenen breit gefächerten Kontakte und die Präsenz auf Messen und Kongressen eine ausreichend intensive Kommunikation mit Geschäftspartnern sicherstellen.

8. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2005 wurden für alle Geschäftsfelder umfangreiche Entwicklungsarbeiten durchgeführt, die auf die rasche Erneuerung des Produktsortiments gerichtet waren. Mehrere neue Produkte konnten erfolgreich in die Produktion überführt werden.

Im Bereich Rapid PCB Prototyping wurde eine ganze Baureihe neuer Protomaten für das umsatzstarke Standardsegment entwickelt und auf den Markt gebracht. Aufgebaut auf einer einheitlichen Plattform und konsequent nach unterschiedlichen Kundenerfordernissen in den

Spezifikationen abgestuft, stellt die Baureihe LPKF ProtoMat® S eine neue Qualität im Hinblick auf Funktionalität und Bedienkomfort dar und wird dazu beitragen, die führende Position von LPKF im Markt auszubauen.

2005 ist es außerdem gelungen, einen immer wieder formulierten Kundenwunsch umzusetzen. Mit dem System LPKF ProConduct® ist es nun möglich, vollwertige durchkontaktierte Leiterplatten ohne den Einsatz flüssiger Chemie im Elektroniklabor herzustellen.

Weitere Projekte zielten auf die Vervollständigung des PCB Prototyping-Angebots.

Im Bereich StencilLaser richteten sich die Entwicklungsaktivitäten nach der erfolgreichen Markteinführung des LPKF MicroCut ebenfalls auf eine grundlegende Erneuerung der Produktpalette. Ziel ist es, neue Entwicklungen auf den Gebieten Lasertechnik und Antriebstechnik frühzeitig aufzunehmen und in neue StencilLaser umzusetzen, die allen Kunden deutlich höhere Produktivität und sinkende Betriebskosten bringen werden. Auch in diesem Geschäftsfeld geht es darum, die Marktführerschaft durch ein breites und überlegenes Angebot an Maschinen zu sichern.

Im Bereich PCB-Schneidsysteme wurde ein neues Lasersystem MicroLine 350Ci entwickelt und auf der Productronica 2005 eingeführt. Der MicroLine 350Ci nutzt eine CO₂-Laserquelle und erweitert den Anwendungsbereich der MicroLine-Serie auf glasfaserverstärkte Leiterplatten. So können mit dieser Anlage beliebig geformte bestückte Leiterplatten stressfrei aus dem Fertigungsnutzen getrennt werden. Für LPKF bedeutet dieses Produkt den Einstieg in den Bestückungsmarkt.

Weitere Aktivitäten waren auf die Steigerung der Produktivität aller Maschinen der MicroLine-Serie gerichtet.

Im Bereich 3D-MID orientierten sich die Entwicklungsarbeiten an den Anforderungen aus der angelaufenen internationalen Vermarktung. Dies betraf sowohl die Anpassung der Anlagen-

technik als auch die Unterstützung der Vertriebspartner und Schlüsselkunden beim erfolgreichen Aufbau der gesamten LDS-Prozesskette in der Serienproduktion.

Positiv ausgewirkt hat sich die Konzentration aller MID-Aktivitäten am Standort Garbsen.

Im Geschäftsbereich Kunststoffschweißen, der Mitte 2005 aus der Laserquipment AG hervorging, waren die Entwicklungsaktivitäten auf die Erhöhung des eigenen Wertschöpfungsanteils an den Laserschweißanlagen gerichtet. Das Hybridschweißverfahren wurde in die Anwendungserprobung überführt.

Vollautomatische Inspektionssysteme für das Packaging von Schaltkreisen bildeten den Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit des Tochterunternehmens LPKF Motion & Control. Hier gelang die Einführung einer neuen Anlagengeneration mit deutlich gesteigerter Produktivität.

9. Risikomanagementsystem

Unter Risikomanagement versteht der LPKF-Konzern die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, die vorhandenen Risiken zu erkennen und dann zum Beispiel auf Versicherungen abzuwälzen, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren.

Der LPKF-Konzern ist mit seinen weltweiten Geschäftsvorgängen und den sich schnell verändernden Bedingungen auf dem Gebiet des Elektronikmarktes einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Risikomanagement und hier speziell das Risikofrüherkennungssystem ist daher immer ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. War dies in den zurückliegenden Jahren aufgrund des schwachen wirtschaftlichen Umfelds wichtig, so gilt es natürlich auch und gerade bei dem sich abzeichnenden Wachstum. Grundsätzlich gilt, dass Risiken zwar durch geeignete Maßnahmen begrenzt werden können, dass sie sich auch durch ein Frühwarnsystem schnell und präzise lokalisieren, jedoch nicht vollkommen ausschließen lassen

und immer einer Zeitpunkt Betrachtung ausgesetzt sind. LPKF bedient sich daher einer Reihe von Management- und Kontrollsystemen, um die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, messen, überwachen, kontrollieren und handhaben zu können. Eine besondere Bedeutung hat dabei die konzernweite strategische Unternehmensplanung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen. Der Vorstand der LPKF Laser & Electronics AG ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich.

Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten gemäß der Konzernstruktur. Dabei werden die verschiedenen Maßnahmen zur Risikokontrolle durch einen Risikomanager koordiniert und abgestimmt. Diese Methodik hat sich in den vergangenen Jahren nachhaltig bewährt. Die Prüfung des Risikomanagementsystems erfolgt u. a. jährlich durch den Wirtschaftsprüfer. Zur Erfassung und Steuerung von Risiken werden bestehende Instrumente wie das Risikomanagement-Handbuch und die Reporting-Tools laufend aktualisiert und die tägliche Umsetzung des Risikomanagementsystems dokumentiert. Risikomanagementgespräche jeglicher Art werden grundsätzlich protokolliert. Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2005 vorhandene und potenzielle Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Aber auch das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000, das jährlich von neutraler Stelle im Rahmen eines Überwachungsaudits auf seine Wirksamkeit überprüft wird, ist ein wichtiger Baustein im Sinne der Früherkennung und des geregelten Ablaufs von Geschäftsprozessen. In diesem Zusammenhang ist ebenfalls das von LPKF umgesetzte Corporate Governance-Modell zu nennen, das ganz besonders in der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand einen hohen Anteil der Risikobegrenzung und -bewältigung sicherstellt. Gute Corporate Governance ist bei LPKF ein Selbstverständnis und hat traditionell eine hohe Priorität. Daher

werden die in Deutschland und auf internationaler Ebene dazu entstandenen Initiativen begrüßt.

Im Folgenden werden wesentliche Chancen und Risiken beschrieben, die das Geschäft der LPKF sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können. Dies sind nicht die einzigen Chancen und Risiken, die bei LPKF bestehen. Risiken und Chancen, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich ebenfalls vor- bzw. nachteilig auf den LPKF-Konzern auswirken.

Geschäftschancen

Die Elektronikindustrie als wesentlicher Zielmarkt für LPKF ist eine stark wachsende Branche. Immer kürzer werdende Produktlebenszyklen, häufiges Neudesign der Produkte und der Trend zur Miniaturisierung sind Tendenzen, die den Einsatz der LPKF-Produkte begünstigen. In einem sehr dynamischen Umfeld bewegen sich auch die Kunden aus dem Bereich der Automobilzulieferer. Hier setzt der LPKF-Konzern mit seinen Entwicklungen an. Die Chancen liegen in der erfolgreichen Vermarktung dieser Neuentwicklungen. Wenn es möglich ist, etablierte Technologien durch LPKF-Verfahren abzulösen, sind Wachstumsschübe in den jeweiligen Bereichen möglich. In den angestammten Bereichen Rapid PCB Prototyping und Stencil Laser ist LPKF Markt- und Technologieführer. Dabei hält der Konzern einen Vorsprung gegenüber der Konkurrenz, den es auszubauen gilt. Bei den Leiterplattenproduktionsanlagen und dem Laserstrahl-Kunststoffschweißen hat sich LPKF in den Märkten etabliert und die Bekanntheit des Namens erheblich gesteigert. Auch im Bereich 3D-MID gilt es, die sich bietenden Chancen zu ergreifen.

Geschäftsrisiken

Der LPKF-Konzern ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Die Situation der Kunden ist gekennzeichnet durch erheblichen Kosten- und Wettbewerbsdruck bzw. durch knappe Investitionsbudgets. Die Elektronikindustrie unterliegt einer zyklischen Entwicklung. Die zurücklie-

gende schwache konjunkturelle Situation hat die Branche zu einem noch effizienteren Kostenmanagement und zu Investitionsbudgetkürzungen veranlasst. Die nach wie vor andauernde Verlagerung der Produktionsstandorte ist hier besonders zu erwähnen, aber auch die komplette Schließung von Produktionsstätten. Vor diesem Hintergrund ist die Risikobereitschaft, in Kapazitätserweiterungen zu investieren oder neue Technologien einzuführen, insbesondere außerhalb Asiens, begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint. Allerdings gibt es mittlerweile eine deutlich positive Entwicklung. Traditionell unterliegt das Segment Laser stärkeren zyklischen Schwankungen als das vor allem budgetgetriebene Segment Rapid PCB Prototyping. Daher profitierte der Bereich Laser im Geschäftsjahr 2005 verstärkt vom wirtschaftlichen Aufschwung. Die Kunden reagieren jedoch meist erst mit einiger Verzögerung mit Investitionen auf eine verbesserte Auftragslage.

Auch aus technologischer Sicht ist der LPKF-Konzern aufgrund der Einführung neuer Technologien raschen und tief greifenden Veränderungsprozessen unterworfen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder wie z. B. im Bereich Laserstrahl-Kunststoffschweißen ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell unvorhergesehen schlechter entwickelt als prognostiziert. Nicht zuletzt birgt auch die weltweite politische Situation Risiken einer möglichen negativen Geschäftsentwicklung des LPKF-Konzerns. Erwähnt werden muss in diesem Zusammenhang die Euro-Dollar-Wechselkursrelation. Ein starker Euro hat Auswirkungen auf Währungen, die sich am US\$ orientieren. Dieses kann negative Effekte z. B. beim Absatz in Asien haben, auch wenn in diesen Ländern auf Euro-Basis fakturiert wird. Die wesentlichen Mitbewerber des Konzerns kommen überwiegend aus dem „Nicht-Euro-Raum“ und haben dementsprechend LPKF gegenüber Wettbe-

werbsvorteile, wenn der Euro in Relation zu diesen Währungen sehr stark ist. Außerdem wirkt sich ein schwacher Dollar bei der Umrechnung von in US\$ fakturierten Umsätzen in Euro negativ aus. Da wesentliche Aufwendungen in Euro anfallen, können dann auch die Margen unter Druck kommen. Vor diesem Hintergrund war die US\$-Entwicklung in den letzten Monaten positiv für LPKF.

Abhängigkeit von Lieferanten

Die Beschaffung von Komponenten und Dienstleistungen bei Fremdlieferanten ist mit den grundsätzlichen Risiken der Lieferzeiten und Preisveränderungen behaftet. Dabei gibt es keine direkte Abhängigkeit von einem oder mehreren Lieferanten. Dennoch sind es ganz besonders Preisveränderungen, die die Geschäftstätigkeit beeinflussen können. Im Berichtszeitraum war der Parameter Lieferzeit von Bauteilen und Komponenten kein wesentlicher Engpass. Die gute konjunkturelle Lage sowie die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise hat jedoch dazu geführt, dass Lieferanten in einigen Fällen ihre Preise angehoben haben. Es besteht zumindest das Risiko, dass sich diese Tendenz fortsetzt und zu entsprechenden Belastungen beim Materialaufwand führt.

Abhängigkeit von Kunden

Die regionale Aufteilung der Absatzmärkte ist ausgewogen. Dies zeigt die Verteilung des Umsatzes nach Regionen über mehrere Jahre, so dass hieraus keine besonderen Risiken entstehen. Generell gibt es keine Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden. Bei den Inspektionssystemen bedient LPKF allerdings nur eine überschaubare Kundengruppe in einem einzigen Land. Hier wird aktuell an der Verbreiterung der Kundenbasis und dem Markteintritt in weiteren asiatischen Ländern gearbeitet.

Wechselkursschwankungen

Die Wechselkurse fremder Währungen zum Euro sind teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist nur die Entwicklung gegenüber dem US\$ von Bedeutung. Schwankungen der Währungskurse können das Ergebnis sowohl positiv als auch negativ beein-

flussen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Dollar im Vergleich zum Euro zunächst deutlich an Wert verloren. Im zweiten Quartal kehrte sich diese Entwicklung dann aber wieder vollständig um, so dass der Dollar Ende 2005 sogar im Vorjahresvergleich stärker aus dem Handel ging. Gegensteuerungsmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet. Im Berichtszeitraum wurden fünf Devisentermin- bzw. -optionsgeschäfte mit einem Nominalwert von insgesamt TUS\$ 1.450 bzw. TGB£ 21 abgeschlossen, um Wechselkursrisiken zu minimieren. Desweiteren wurde ein im Vorjahr abgeschlossenes Devisentermingeschäft über TGB£ 25 abgerechnet. Die positiven Ergebniseffekte dieser Kurssicherungsmaßnahmen betragen T€ 1. Entgangene Gewinne aus diesen Geschäften beziffern sich auf T€ 99. Weitere Kurssicherungsinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

Forschung und Entwicklung

Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt werden. Die Marktakzeptanz und der Transfer von der Bemusterung in das Seriengeschäft sind dann die nächsten wesentlichen Bausteine, um aus Produktideen Erfolgsgrößen für LPKF zu generieren. Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen Risiken mit sich. Zur Begrenzung dieser Risiken gibt es als Bestandteil des Risikomanagementsystems ein permanentes Follow-up im Vorstand und Aufsichtsrat, um die Werthaltigkeit einer Neuentwicklung zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Kunden können durch die LPKF-Technologien Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile mit der Technologie und den damit verbundenen Marktchancen wahrnehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht genau hier ein zusätzliches Risiko, wenn global von potenziellen Kunden Investitionsstopps und Budgetkürzungen vorgenommen werden und die Bereitschaft zur Investition in neue Technologien sinkt bzw. sich das Verharren in alten Verfahrenstechniken auf unbestimmte Zeit verlängert. Zur Verringerung dieser Risiken wurde und

wird der Bereich Business Development Management ausgebaut.

Die Absicherung der LPKF-Spitzentechnologie erfolgt flankierend mit Patenten, wo es sinnvoll machbar ist.

Bei allen F&E-Projekten, die zu Serienprodukten führen sollen, ist auch die zeitliche Komponente grundsätzlich eine risikobehaftete Größe. Hierbei betreffen die Risiken nicht nur den Zeitpunkt der Bemusterung oder die Serieneinführung, sondern auch die Erstmengendisposition.

Patentrisiken

Der LPKF-Konzern strebt in allen Produktbereichen technologische Führungskompetenz an. Dementsprechend ist es nur konsequent, dieses Know-how mit Schutzrechten und Patenten international abzusichern. Patente sind als Instrumente der Unternehmenspolitik zu betrachten. LPKF ist Inhaber von zwölf Patenten und meldet aufgrund der intensiven Entwicklungsaktivitäten laufend neue Schutzrechte an. In der Erlangung von Patentrechten sieht die LPKF Laser & Electronics AG den wirksamsten Schutz gegen eine Entwertung von F&E-Investitionen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass auch adäquate Patente und Schutzrechte anderer Institutionen Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns haben können.

Personalrisiken

Die Nachfrage nach qualifiziertem Personal ist in letzter Zeit konjunkturell bedingt wieder gestiegen. LPKF hat durch intensive Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche aber keine Probleme, ausreichend qualifiziertes Personal zu beschaffen. Weiterhin gibt es ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell auf Basis von Stock Options, um eine höhere Bindung an das Unternehmen sicherzustellen und die Leistungsträger auch am Erfolg des Unternehmens partizipieren zu lassen.

II Darstellung der Lage

Die ab dem zweiten Quartal 2004 begonnene wirtschaftliche Aufwärtsent-

wicklung des LPKF-Konzerns konnte im Geschäftsjahr 2005 verstärkt werden. Maßgeblich hat hierzu neben einer positiven konjunkturellen Entwicklung der Elektronikindustrie die Fülle neu in den Markt gebrachter Produkte beigetragen. Kennzeichnend für das Geschäftsjahr 2005 war auch die zunehmende Verlagerung nach bzw. der Neuaufbau von Produktions- und Entwicklungskapazitäten in Asien. LPKF nutzte das abgelaufene Geschäftsjahr daher auch dafür, durch den Umbau der Konzernstruktur noch effizienter agieren zu können. Exemplarisch hierfür ist der weitere Auf- und Ausbau asiatischer Standorte, die Auflösung der belgischen Tochtergesellschaft sowie der Verkauf des nordamerikanischen Stencilservicegeschäfts.

Analyse des Geschäftsergebnisses

Die Ertragslage des Unternehmens hat sich im Geschäftsjahr 2005 sehr erfreulich entwickelt. Insbesondere der Anstieg der Umsatzerlöse um 38,6% auf 34,9 Mio. € (25,2 Mio. €) hat zu einer um 10,1 Mio. € verbesserten Betriebsleistung geführt. Darin enthalten ist ein Sondereffekt aus dem Verkauf des Stencilservicegeschäfts in Nordamerika in Höhe von 0,3 Mio. €. Die Materialeinsatzquote konnte von 32,1% auf 30,5% reduziert werden. Um dieses deutliche Konzernwachstum erreichen zu können, waren eine Reihe von Neueinstellungen notwendig, die insbesondere in umsatznahen Bereichen erfolgten. Darüber hinaus sind aufgrund des guten Konzernergebnisses Tantiemen zu zahlen gewesen. Insbesondere diese beiden Effekte haben zu einem Anstieg der Personalaufwendungen um T€ 2.350, d. s. 24,0%, geführt. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen ist dagegen mit 34,9% (Vorjahr: 39,0%) rückläufig. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um T€ 1.003 auf T€ 7.340 erhöht, was insbeson-

dere auf um T€ 655 gestiegene Vertriebsaufwendungen einschließlich der Reisekosten zurückzuführen ist. Insgesamt ergibt sich ein EBIT von T€ 5.980 (T€ 1.697) und eine EBIT-Quote von 17,1% (6,7%). Die Verbesserung des Finanzergebnisses um T€ 10 ist vor allem auf sinkenden Zinsaufwand durch die planmäßige Tilgung der langfristigen Bankverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Steuerquote beträgt 38,6% (Vorjahr: 34,2%). Nach Abzug dieser Belastungen sowie der Anteile Dritter ergibt sich ein Konzernergebnis von 3,0 Mio. € gegenüber 0,9 Mio. € im Vorjahr.

Die Finanzlage des Unternehmens konnte weiter verbessert werden. Dies spiegelt sich in der Entwicklung des Finanzmittelbestands in Höhe von T€ 8.564 (Vorjahr: T€ 7.125) wider. Auch die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin als ausgesprochen solide zu bezeichnen, was sich u. a. in der auch im Branchenvergleich hohen Eigenkapitalquote von 74,0% (Vorjahr: 76,0%) zeigt. Das Anlagevermögen ist zu 320,4% (Vorjahr: 284,2%) durch Eigenkapital finanziert. Die Relation von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 284,9% (Vorjahr: 315,7%). Wertberichtigungen sind bei den lang laufenden unterverzinlichen Forderungen im Rahmen von Diskontierungen und anderen Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden.

III Ausblick

Die meisten Prognosen sehen für das Jahr 2006 ein Wachstum der Weltwirtschaft und insbesondere der Schwellenländer in Asien auf hohem Niveau bei im Vergleich zu 2005 stärker steigendem Welthandel. Der LPKF-Konzern sieht sich in diesem Umfeld weiter auf Expansionskurs. Es ist geplant, im Geschäftsjahr 2006 einen Konzernumsatz von 41 Mio. € zu erwirtschaften. Für das Jahr 2007 wird eine Steigerung auf 50 Mio. € für möglich gehalten. Aus

Gesprächen mit Kunden, Vertriebspartnern und auf Messen ging hervor, dass sich weiterhin eine starke Branchenkonjunktur abzeichnet.

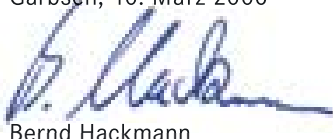
Innovationen, die auf den größtmöglichen wirtschaftlichen Nutzen des Anwenders gerichtet sind, seine aktuellen und entstehenden Bedürfnisse aufgreifen und sich darin vom Stand der Technik abheben, bilden die Basis der LPKF-Wachstumsstrategie.

Auch im Jahr 2006 ist die Markteinführung einer ganzen Reihe neuer LPKF-Produkte geplant. Das profitable Wachstum, das bereits in 2005 erreicht werden konnte, soll sich auch in 2006 fortsetzen. Die Grundlagen hierfür wurden mit dem Ausbau der Vertriebs- und Servicestruktur am Standort Garbsen, aber insbesondere auch in den asiatischen Gesellschaften gelegt. Ein Ausbau der EBIT-Marge in vergleichbarem Umfang wie im Geschäftsjahr 2005 wird dabei allerdings nicht möglich sein. Regional dürfte auch 2006 wieder der asiatische Raum im Mittelpunkt stehen. Die neuen High-End-Produkte dürften allerdings auch den Absätzen in Europa und Nordamerika weitere Impulse geben. Produktseitig haben die Bereiche Leiterplattenproduktionsanlagen, Rapid PCB Prototyping, die Inspektionssysteme und die 3D-MID-Anlagen das größte Wachstumspotenzial. Das Management ist gemeinsam mit den hochmotivierten Mitarbeitern und Vertretern in aller Welt zuversichtlich, das anvisierte Wachstum umsetzen zu können.

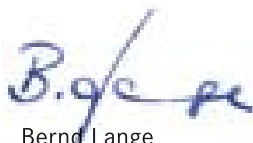
IV Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Februar 2006 hat der Konzern am Standort Garbsen zwei Gewerbeimmobilien in unmittelbarer Nachbarschaft des Stammsitzes erworben, um die Kapazitäten zu erweitern. ■

Garbsen, 10. März 2006



Bernd Hackmann



Bernd Lange



Stencillaser

Vertrauen zahlt sich aus

Das koreanische Unternehmen TEP Corp. ist für die LPKF Laser & Electronics AG ein gutes Beispiel dafür, was aus langjähriger, partnerschaftlicher Zusammenarbeit erwachsen kann. Vor nunmehr rund zehn Jahren entschied sich TEP-Firmengründer Sung-Kuk Hong für den Kauf eines Stencillasers von LPKF. Es handelte sich dabei um das erste große Investment der jungen Firma, die mit Inbetriebnahme des Systems umgehend zum Technologieführer in Korea aufstieg.



Sung-Kuk Hong,
Präsident TEP



Prof. Lee, wissenschaft-
licher Berater TEP

Der damals erworbene Stencillaser tut bei TEP bis zum heutigen Tag seinen Dienst, für Sung-Kuk Hong ein Indiz der hohen Qualität der Maschinen Made in Garbsen. Überzeugt von der Wirtschaftlichkeit und Werthaltigkeit der LPKF-Maschinen, investierte der TEP-Präsident jeweils in neueste LPKF-Technologie und bestellte im Jahresrhythmus bis zu zwei neue Systeme. Ende 2005 registrierten die Auftragsbücher von LPKF Laser & Electronics die Bestellungen 13, 14 und 15. Allein im laufenden Jahr werden bei TEP zwei neue Maschinen installiert. Die Order der drei MicroCut-Systeme festigt die Position der TEP Corp. als bedeutendster Kunde von Stencillasern der LPKF. Gleichzeitig baute das koreanische Unternehmen seinen Vorsprung als füh-



○ TEP Firmensitz
 ■ LPKF Vertretung

Südkorea

render Dienstleister in der Schablonenfertigung auf dem heimischen Markt weiter aus.

Enormes Volumenplus

„Dass TEP so schnell so groß geworden ist, daran haben die zuverlässigen und leistungsstarken LPKF-Maschinen einen großen Anteil“, unterstreicht Sung-Kuk Hong die Bedeutung der langjährigen Geschäftsbeziehung. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre konnte die TEP Corp. ihr Produktionsvolumen nach eigenen Angaben um das Dreißigfache erhöhen. Neben der Technologie schätzt TEP-Präsident Hong auch die schnelle und kompetente Wartung der Maschinen durch LPKF: „Wir bei TEP werden aus genannten Gründen auch in Zukunft die Kooperation mit LPKF fortsetzen“, verspricht der koreanische Geschäftsmann. Für die Jahre 2006 und 2007 steht bei TEP weiterhin der Markt in Korea im Fokus, das Geschäft mit Wafer-Schablonen

soll nach den Plänen von Sung-Kuk Hong ausgebaut werden. Zum Leistungsspektrum der 1991 gegründeten TEP gehören die Herstellung von SMD-Schablonen, von Schablonen zum Lotpastendruck auf Wafern, Schablonen für die Flip Chip-Technologie sowie für die LTCC-Technik. Aktuell beschäftigt TEP in ihren sechs Produktionsstätten rund 180 Mitarbeiter. Zu den Kunden gehören weltweit agierende Branchenriesen wie Samsung und LG.

Kontinuierlicher Dialog

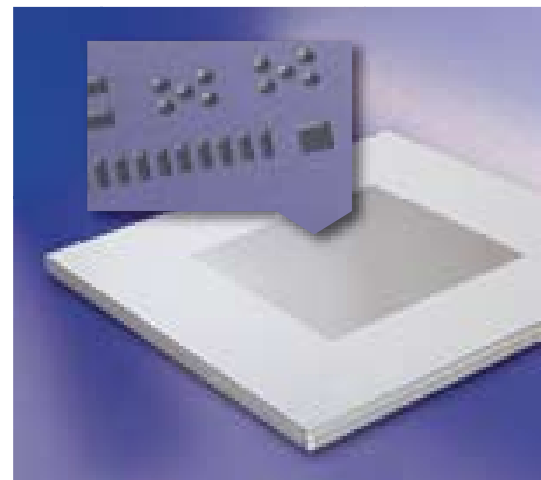
Die enge Geschäftsbeziehung garantiert sowohl TEP als auch LPKF Vorteile. TEP Corp. hat dank überlegener LPKF-Technologie seit mehr als zehn Jahren die Marktführerschaft in Korea inne. LPKF profitiert als Systemlieferant von den praktischen Erfahrungen des Kunden. Zudem unterhält TEP sehr enge Beziehungen zur Kangnam-Universität in Korea. Prof. Dr.-Ing. Young-Hyun Lee, wissenschaftlicher Berater von TEP, ist Leiter der universitätsnahen Forschungseinrichtung Lasermicromachining, kurz LM². LM² steht für neueste Erkenntnisse im Bereich der Materialbearbeitung mittels Lasertechnologie, übrigens auch unter Zuhilfenahme eines LPKF-Lasersystems. Zwischen LPKF, TEP Corp. und LM² besteht ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch. Forschungsergebnisse aus Kangnam fließen in die Entwicklungsarbeit der LPKF AG ein. Der intensive Dialog mit der Universität Kangnam, dem Kunden TEP wie auch allen anderen Kunden ist für LPKF Bestandteil vorausschauender Produktentwicklung.



Ansprechpartner bei LPKF

Torsten Nagel, Leiter Geschäftsfeld StencilLaser

Für die nahe Zukunft wird LPKF auf der Basis des MicroCut weitere neue Systeme anbieten, die durch ihre fortschrittliche Technologie Erfolge im Stencilbereich ermöglichen sollen. Das Maschinen-Portfolio wird sowohl im unteren Preissegment als auch im High-End-Bereich ausgebaut, um den Anforderungen der Kunden noch detaillierter entsprechen zu können. ■



Stencil für den Lotpastendruck

StencilLaser

StencilLaser von LPKF stehen weltweit für führende Technologie zur Herstellung von SMT-Druckschablonen (Stencils). Gemeinsam ist allen LPKF StencilLasern der hohe Anspruch an Genauigkeit und Zuverlässigkeit. Das neueste Modell, der LPKF MicroCut, schneidet Stencils im Highspeed-Verfahren: Bei einem Durchsatz von bis zu 50.000 Öffnungen pro Stunde eignet sich das System zum Schneiden beliebiger Geometrien.



LPKF MicroCut



ASIEN

VERSTÄRKUNG IN FERNOST

Die Zahlen sprechen für sich: Asiens Märkte boomen. Im Jahr 2004 lag der Umsatzanteil Asiens bei der LPKF noch bei 35 Prozent, ein Jahr später erwirtschaftete das Unternehmen bereits 47,8 Prozent seines Umsatzes in Asien. Die LPKF AG hat darauf reagiert.

Die regionale Umsatzverteilung verschiebt sich deutlich und mit hoher Wahrscheinlichkeit auch dauerhaft vom amerikanischen und europäischen Markt in Richtung Ferner Osten. Mit den drei Niederlassungen in Tianjin, Shenzhen und Suzhou verfügt die LPKF-Unternehmensgruppe über eine starke Vertriebsstruktur für den chinesischen Markt. Verstärkt wird dieses Vertriebsnetz seit Anfang 2006 durch die Niederlassung Hongkong. Sie wird LPKF als Service-Drehscheibe für den gesamten

asiatischen Raum dienen. Die zentrale Lage innerhalb Asiens sowie die hervorragende Infrastruktur der Stadt gaben den Ausschlag für diesen Standort.

Drehscheibe Hongkong

„Wir werden den Vertrieb und den Service in Asien weiter konsequent ausbauen“, kündigt der LPKF-Vorstandsvorsitzende Bernd Hackmann an. Mit der Gründung der Niederlassung folge man zum einen dem Markt, zum anderen reagiere man auf veränderte Kundeninteressen, so Hackmann. Potenzielle Kunden achteten zunehmend auf eine zeit- und standortnahe Rundum-Betreuung. „Die Kunden verlangen, dass wir vor Ort sind“, unterstreicht Hackmann. Hongkong wird für LPKF der zentrale Anlaufpunkt in Asien sein. Bis Ende 2006 sollen bereits fünf bis sechs LPKF-Mitarbeiter das Asiengeschäft von Hongkong

aus betreuen. Vertrieb, Serviceleistungen und Ersatzteillieferungen werden künftig von Hongkong aus koordiniert. Die Niederlassung in Hongkong wird die Vertretungen in China, Japan, Korea, Taiwan, Singapur, Malaysia und den Philippinen personell unterstützen. Der Bereich Service wird mit dem zusätzlichen Personal weiter ausgebaut. „Für ein mittelständisches Unternehmen wie LPKF eine ordentliche Kraftanstrengung“, wie Bernd Hackmann betont.

Der kurze Weg zum Kunden

Asien wird in den kommenden Jahren aber nicht nur für den Vertrieb und den Service von zentraler Bedeutung sein. Auch die Marketingmaßnahmen von LPKF werden sich den veränderten Marktbedingungen anpassen. Bei LPKF Laser & Electronics setzt man in die substanzielle Ausweitung des

Hongkong: Metropole und Drehscheibe

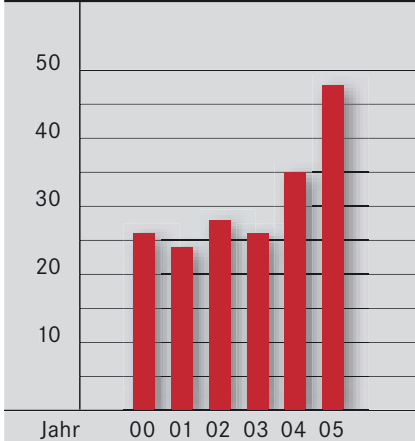


Matthias Hu,
Geschäftsführung
LPKF (Tianjin) Co., Ltd.



Jürgen Hua,
Geschäftsführung
LPKF (Tianjin) Co., Ltd.

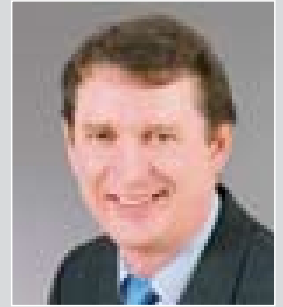
UMSATZANTEIL ASIEN (in %)



Asienvertriebs große Hoffnungen. Die Stärkung der Präsenz in den Wachstumsmärkten soll dazu beitragen, bestehende Kundenbindungen weiter zu vertiefen und neue Netzwerke zu schaffen. Eine enge Vernetzung auf den Hauptmärkten ist Voraussetzung dafür, Markttrends frühzeitig zu erkennen und damit auch die Reaktionszeit in Produktentwicklungsprozessen entscheidend zu verkürzen. ■

„ Wir werden den Vertrieb und Service in Asien konsequent weiter ausbauen!“

Bernd Hackmann



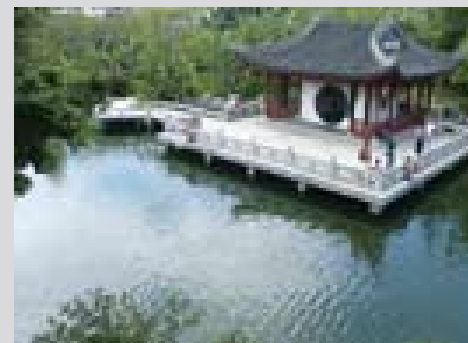
Suzhou – Venedig des Ostens

Suzhou ist die jüngste von drei Niederlassungen der LPKF auf chinesischem Territorium. Die Metropole liegt nur 80 Kilometer von Shanghai entfernt und ist eines der großen wirtschaftlichen Zentren der Volksrepublik China.

Suzhou hat rund 5,7 Millionen Einwohner. Wegen seiner Mischung aus altertümlichen Häusern, Kanälen und Brücken wird Suzhou auch als das „Venedig des Ostens“ bezeichnet. LPKF unterhält in Suzhou für den Vertrieb ein eigenes Applikationszentrum zur Herstellung von Mustern und einen eigenen Support. Die Wirtschaft der Stadt ist geprägt durch einen hohen Anteil ausländischer Unternehmen. Neben der Automobiltechnik nimmt die Elektronikproduktion einen immer höheren Stellenwert ein. Unter den ausländischen Firmen finden sich so klangvolle Namen wie Logitech, Nokia oder Motorola.



LPKF-Niederlassung im NEP Building, Suzhou



Suzhou: Venedig des Ostens



Da Won Electronics Corp.

Mit dem Laser an die Spitze

Jae-Moung Lee,
President Da Won Electronics Corp.

Bei aller Bescheidenheit: Mit einem Platz im Mittelfeld gab sich Herr Jae-Moung Lee noch nie zufrieden. Herr Lee ist alleiniger Gesellschafter der koreanischen Firma Da Won Electronics Corp., und als solcher definiert er ebenso bescheiden wie bestimmt das Unternehmensziel, und das ist die Marktführerschaft im Bereich des Laserschneidens von flexiblen Schaltungsträgern in Korea!

Herr Lee und seine Firma sind seit 1993 im Leiterplattengeschäft. Das Unternehmen mit Sitz in Ansan, rund 50 Kilometer südwestlich der Hauptstadt Seoul, ist eine der ersten Adressen, wenn in Korea ein Dienstleister in der Leiterplattenproduktion gesucht wird. Der Geschäftsmann war der erste Anbieter in Korea, der das automatische Passlochstanzen, das so genannte Guidehole Punchen,

als Dienstleistung anbot. Heute ist die Firma Da Won eine feste Größe in der Fertigungskette von flexiblen Schaltungsträgern, beispielsweise für Mobiltelefone.

Aber Jae-Moung Lee ist niemand, der sich mit Erreichtem zufrieden gibt. Sehr früh bemerkte der Selfmademan die veränderten Anforderungen im Markt. Leiterplatten für Mobiltelefone müssen immer genauer zugeschnitten werden und sehr kurzfristig werden Hunderte von Flexschaltungen für Entwicklung und Versuche benötigt. Lee sah in dieser Herausforderung eine Chance. Er brauchte nur eine genaue und flexible Schneidanlage für dünne Folien. Die Lösung konnte für Jae-Moung Lee nur Laser heißen. „Das Laserschneiden flexibler Schaltungsträger war für unser Unternehmen zwar ein neuer Geschäftsbereich, die wirtschaftlichen Möglichkeiten waren aber so in-

Die LPKF MicroLine-Serie

Die Systeme der LPKF MicroLine-Serie zählen weltweit zu den leistungsfähigsten Maschinen im Bereich Laserschneiden von flexiblen Schaltungsträgern.

Die Vorteile:

- Beliebige Formgebung von Leiterplatten auch bei kleinen Stückzahlen
- Schneiden der Schaltungsträger bei mechanischer Schonung des Materials
- Enge Toleranzen in der Schnittpositionierung
- Staubfreie Bearbeitung
- Werkzeuglose Bearbeitung
- Modulares Konzept für unterschiedliche Anforderungen
- Höchste Wirtschaftlichkeit und Flexibilität

teressant, dass ein Einstieg in die neue Technologie schnell erfolgen musste“, erzählt Jae-Moung Lee rückblickend.

Schnell und flexibel

Herr Lee hatte den Markt sondiert. Bevor der Geschäftsmann ins Laser-geschäft investierte, wusste er bereits sehr genau, was seine Kunden – Branchengrößen wie Interflex und Young-Poong Electronics – von ihren Zulieferbetrieben erwarteten. Die Produktzyklen verkürzen sich rasant, dafür brauchen die großen Hersteller Partner,

„Wer in Korea schneller sein will als die Konkurrenz, der muss sich beeilen.“

die schnell und wirtschaftlich auf veränderte Bedingungen eingehen können und kurze Lieferzeiten einhalten. Laser – das bedeutete für Da Won geringe Lagerhaltung, keine Werkzeugkosten und ein Höchstmaß an Flexibilität. Jae-Moung Lee hatte sich entschieden. Auf einer Messe in Seoul kam es zum ersten Kontakt mit LPKF, und dann ging alles sehr, sehr schnell. Im Mai 2005 kaufte Da Won einen ML 350D, im Juli einen ML 600D und im August

einen weiteren ML 600D. Wer in Korea schneller sein will als die Konkurrenz, der muss sich beeilen.

Die richtige Wahl

Der Markt für flexible Schaltungsträger wächst rasant, nicht nur in Korea. Da Won setzt auf große Produktionskapazitäten, um als Dienstleister den führenden Elektronikherstellern in Korea entsprechende Volumen anbieten zu können. Bei Da Won ist man ein knappes Jahr nach dem ersten Investment davon überzeugt, mit der MicroLine-Serie die richtige Wahl getroffen zu haben. Für das „Body Cutting“, das Ausschneiden von Flexschaltungen, gebe es derzeit keine bessere Maschine auf dem Markt, versichert Jae-Moung Lee. Und auch für die Herstellung von „Coverlayern“ – dünnen Deckfolien, die auf das Schaltungslayout aufgebracht werden – schwört Herr Lee auf seine drei MicroLine-Systeme. Der Erfolg gibt dem Unternehmer Recht. Er wird weiter expandieren, so wie es aussieht, weiter mithilfe von Produkten aus dem Hause LPKF. Seinem ursprünglichen Ziel der Marktführerschaft ist Herr Lee innerhalb eines knappen Jahres nach eigenen Worten übrigens „sehr nahe“ gekommen. ■

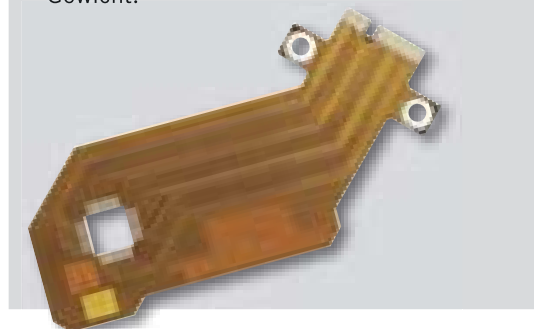
Ansprechpartner bei LPKF



Nils Heininger,
Leiter Geschäftsfeld PCB/MID

Flexible Schaltungsträger

Die elektronischen Bauteile (Bauelemente) in einem Mobiltelefon werden zunehmend auf flexiblen Schaltungsträgern montiert. Diese dünnen Folien ersetzen die traditionelle, starre Leiterplatte. Sie lässt sich falten oder rollen und erlaubt so bewegliche Verbindungen (Klapp-Handy) und spart Platz und Gewicht.



LPKF MicroLine 350D



Lasergeschnitten: Coverlayer



LPKF Motion & Control

Vom Komponentenfertiger zum Systemlieferanten

Das Firmengebäude der LPKF Motion & Control im Suhler Gewerbegebiet Friedberg liegt exakt auf 600,0 Meter über NN. Dass man bei Motion & Control das Höhengniveau der im Jahr 2000 bezogenen Immobilie auf die Zahl hinter dem Komma genau benennen kann, sagt sehr viel über das Unternehmen und seine Mitarbeiter: Hier geht es um Genauigkeit, um Bewegung und Kontrolle, um möglichst schnellen Antrieb in Verbindung mit möglichst genauer Messung. Wie genau, erklärt Geschäftsführer Dr. Gunter Blank: „Unsere Präzisionstische fahren beliebige Positionen reproduzierbar auf 100 Nanometer genau an. Zum Vergleich: Ein menschliches Haar ist etwa 1000 Mal so dick.“



Schnell und präzise

Präzision weit unter der Haaresbreite realisierte die LPKF Motion & Control bereits vor 15 Jahren zu Zeiten der Firmengründung. Hervorgegangen aus dem Institut für Präzisionstechnik und Automation der Technischen Uni Ilmenau, baut man in Suhl seit dem 7. August 1991 – auch dieses Datum ist exakt dokumentiert – als LPKF Motion & Control frei bewegliche, luftgelagerte Tische, auf denen sich Chips und Leiterplatten hochpräzise und sehr schnell bewegen lassen.

In den vergangenen Jahren hat sich auch im Unternehmen einiges bewegt. Der Umsatz stieg, die Produktpalette wurde erweitert und die Zahl der Mitarbeiter vergrößerte sich. Die Spezialität aus Suhl sei „sehr hoher Durchsatz bei extremer Genauigkeit“, erläutert Blank. „Wenn bei uns bestellt wird, dann geht es immer um Anlagen, die 100-prozentige Genauigkeit garantieren.“ Das können Steuereinheiten für das Geschäftsfeld Rapid PCB Prototyping sein, Tischsysteme für LPKF-Laseranlagen oder Sondermaschinen für die Vermessung von Flachbildschirmen oder Chipsätzen.

Gesamtumsatz verdoppelt

Lag der Schwerpunkt von LPKF Motion & Control lange Zeit in der Lieferung von Antriebssystemen für die Konzernmutter LPKF Laser & Electronics in Garbsen, so kam spätestens mit dem Jahr 2005 ein beachtlicher Außenumsatz hinzu. „Der Gesamtumsatz in 2005 liegt bei rund 6 Millionen Euro, mehr als 50 Prozent davon haben wir extern erzielt“, bilanziert Blank. Gegenüber 2004 hat die LPKF Motion & Control ihren Umsatz damit verdoppelt und den Schritt vom Zulieferer zum Systemlieferanten endgültig vollzogen. Entscheidenden Anteil daran haben die in Suhl entwickelten Inspektionssysteme.

Der Bedarf an 3D-Flip-Chip-Inspektionstechnik entwickelt sich insbesondere in Taiwan rasant. Seit fünf Jahren kooperiert LPKF Motion & Control mit einem taiwanesischen Partner. „Für uns war der Einstieg in den taiwanesischen Markt ein wichtiger Schritt“, erzählt Gunter Blank. Heute ist LPKF Motion & Control bereits Marktführer auf dem

Gebiet der Highspeed-3D-Messmaschinen zur Kontrolle von Flip-Chip-Interposern, eine Position, die in 2006 ausgebaut werden soll. Für die Zukunft möchte man in Suhl die Anwendungsbreite der Systeme erhöhen und damit neue Märkte erschließen. Folglich wird 2006 ein kundennaher Service vor Ort in Asien aufgebaut.

Parallel zum Systemgeschäft wird die Steuerungselektronik aus Suhl auch einzeln vermarktet, wie das Beispiel des digitalen Achs-Controllers DAC 1005 zeigt, der Ende 2005 vorgestellt wurde. Dieses Komponentengeschäft soll künftig noch ausgebaut werden.

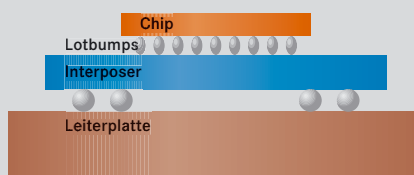
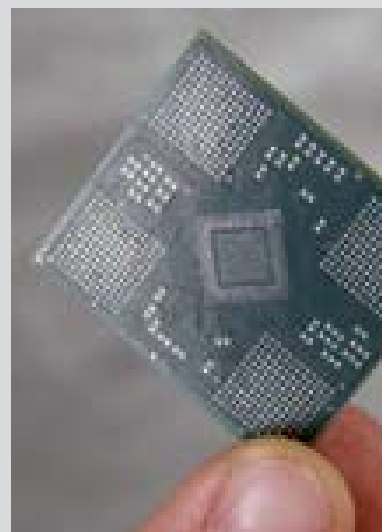
Einer Universität in Sachsen hat LPKF Motion & Control vor wenigen Monaten ein extrem genaues Tischsystem für die mechanische Bearbeitung kleinster Objekte geliefert. „Da sehen wir eine Fülle von Anwendungsmöglichkeiten, zum Beispiel im Bereich der optischen Kommunikationstechnik“, blickt Gunter Blank nach vorn. Die Positioniergenauigkeit dieses Systems liegt bei 0,1 Mikrometer. Selbst bei LPKF in Suhl, auf exakt 600,0 Meter ü. NN, räumt man ein, dass damit – zumindest zurzeit – die Grenze der in der Praxis sinnvollen Genauigkeit solcher Systeme erreicht sein dürfte. ■



Dr. Gunter Blank, Geschäftsführer

Flip-Chip Interposer

Große Computerchips mit vielen Anschlüssen werden über einen Interposer mit der Leiterplatte verbunden. Dieser Interposer dient dazu, das enge Anschlussraster des Chips an die größeren Anschlüsse der Leiterplatte anzupassen. Auf seiner Oberseite trägt er kleine Lotkugeln (Bumps), auf die der Chip mit seinen Anschlüssen gelötet wird.



Schematische Darstellung des Flip-Chip Interposers



Rapid PCB Prototyping

Die S-Serie: Von der Idee zum Produkt

Rapid PCB Prototyping und LPKF, das gehört seit Jahrzehnten zusammen. Mit einem Marktanteil von rund 70 Prozent ist die LPKF Laser & Electronics AG Weltmarktführer in diesem Bereich. Sämtliche Arbeitsschritte, von der CAD-Datei bis hin zur komplett bestückten und gelöteten Leiterplatte, lassen sich mit LPKF-Geräten im Elektroniklabor realisieren.





LPKF-Mitarbeiter mit den drei Modellen der S-Serie



Britta Schulz, Leiterin Geschäftsfeld
Rapid PCB Prototyping

Ausgehend von Kundenwünschen nach noch komfortablerer Bedienung der Protomaten stellte man sich Ende 2003 bei LPKF die Frage: Wie muss ein moderner Fräsbohrplotter heute aussehen? Bei der Produktdefinition im Jahr 2004 hatten die Vertriebsmannschaft und das Distributorennetzwerk von LPKF das entscheidende Wort. Als Ziel wurde definiert, eine innovative Baureihe von Protomaten zu entwickeln, die in diesem Bereich neue Maßstäbe setzt und den Nutzen für die Kunden entscheidend erhöht. Die Baureihe sollte bei allen technischen Vorzügen ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis bieten. Weiterhin sah die Planung vor, dass die neue Baureihe möglichst schnell einen großen Teil der bisherigen LPKF-Modelle ersetzen sollte.

Die technische Entwicklung des ersten Vertreters dieser Baureihe nahm knapp ein Jahr in Anspruch. Wichtige Ausstattungsmerkmale wie der automatische Werkzeugwechsel wurden erstmals in dieser Preisklasse als Grundausstattung vorgesehen. Es kam modernste Steuerelektronik zum Einsatz, die kostengünstige mechanische Lösungen erlaubte. Durch die Vielzahl neuer Bauteile wurde im Entwicklungsablauf besonderer Wert auf die Baugruppentestung gelegt.

Weltweiter Start

Am 1. Februar 2005 war es dann soweit, der ProtoMat® S62 wurde weltweit in den Markt eingeführt. An drei

Standorten, in Europa, Asien und Amerika, konnten sich die LPKF-Vertriebspartner bereits im Januar 2005 mit dem neuen Gerät vertraut machen. Im Verlauf des Jahres 2005 wurden zwei weitere Protomaten der neuen Baureihe fertig gestellt und in den Verkauf gebracht. Heute zeigt die große Akzeptanz der Kunden weltweit, dass LPKF mit dem Konzept der Baureihe ProtoMat-S auf das sprichwörtlich richtige Pferd gesetzt hat. Die ehrliche Analyse von Kundenbedürfnissen und die konsequente technische Umsetzung haben sich ausgezahlt. Die Innovationsgeschichte der S62 steht beispielhaft für den Prozess der Produktentwicklung bei LPKF. ■



LPKF ProConduct®

LPKF ProConduct® ist ein neues System zur Durchkontaktierung von doppel-seitigen Leiterplatten, d.h. zum Verbinden der unterschiedlichen Lagen miteinander. Das zum Patent angemeldete Verfahren funktioniert ohne flüssige Chemikalien, es ist schnell und einfach einzusetzen und darüber hinaus prozess-sicher. Alle Bohrungen werden in einem parallelen Bearbeitungsprozess durchkontaktiert. ProConduct® metallisiert Durchgangslöcher mit einem Durchmesser ab 0,4 mm und einem Aspektverhältnis von 1:4. Durch die Kombination eines LPKF-Fräsbohrplotters mit ProConduct® können komplette Leiterplatten-Prototypen an einem Tag hergestellt werden.



3D-MID

Die dritte Dimension

2006 könnte das Jahr werden, in dem LPKF Laser & Electronics den Raum erobert. Die Rede ist vom zukunftssträchtigen Geschäftsfeld der dreidimensionalen Schaltungsträger, den 3D-MIDs.

Das von LPKF entwickelte LDS-Verfahren zur Herstellung von 3D-MIDs ist 2005 international auf überaus positive Resonanz gestoßen. Alles deutet darauf hin, dass die Idee, Elektronik und Mechanik auf flexible und kostengünstige Weise zu einer dreidimensionalen Leiterplatte zu verschmelzen, Zukunft in der Serienfertigung hat. 3D-MID profitiert als eines der Schlüsselverfahren zur Miniaturisierung von elektronischen Geräten vom weltweiten Trend zu noch kompak-



Stephan Schmidt, Geschäftsführer
LPKF Laser & Electronics Inc., USA

teren Bauweisen. Erste Erfolge erzielte LPKF zum Beispiel in den USA, wo Tyco Electronics seit 2005 mechatronische Bauteile im LDS-Verfahren produziert. Stephan Schmidt, Geschäftsführer der LPKF Laser & Electronics Inc., USA, schätzt vor allem die hohe Flexibilität des Verfahrens: „Ich bin überzeugt davon, dass das Potenzial der MID-Technologie noch nicht annähernd ausgeschöpft ist.“

3D-MID für Antennen

Zurzeit wird die Internationalisierung dieses Geschäftsbereiches vorangetrieben. Aufträge aus der Schweiz und Korea dokumentieren die ersten Erfolge dieser Bemühungen. Micropackages für die Luftdruckmessung in Präzisionsuhren und Wetterstationen sind ebenso mögliche Anwendungsbereiche wie Antennen- und Sensoreinheiten für Konsumerprodukte.

Die Vorteile von 3D-MIDs kommen überall dort massiv zum Tragen, wo es um Miniaturisierung von Baugruppen bei gleichzeitiger Senkung von Kosten und Entwicklungszeit geht. Bei speziellen Bauteilen, wie z. B. für Hörgeräte der Firma Siemens, stellen 3D-MIDs ihre Praxistauglichkeit in Endprodukten seit geraumer Zeit unter Beweis. Demnächst wollen Kunden erste An-

tennen für Mobilfunktelefone nach dem 3D-MID-Verfahren in Serie herstellen. Häufige Modellwechsel und kurze Lieferzeiten sprechen für das LDS-Verfahren.

Eine weitgehende Standardisierung der LPKF-Systeme macht die Technik im Preis-Leistungs-Verhältnis noch attraktiver. Gleichzeitig wird die Konzeption so ausgerichtet, dass die Lasersysteme schnell und problemlos auf diverse kundenspezifische Anwendungen umzurüsten sind. ■



Drucksensor-Packages im Größenvergleich,
hergestellt nach dem LPKF LDS-Verfahren



LPKF MicroLine 3D

3D-MID und das LDS-Verfahren

Spritzgegossene Schaltungsträger (Moulded Interconnect Devices – MIDs) verbinden Elektronik und Mechanik. MIDs verkürzen als integrierte Schaltungsträger die Prozesskette und bieten große Gestaltungsfreiheit. Zudem tragen 3D-MIDs durch die Reduzierung der Teileanzahl zur Miniaturisierung elektronischer Baugruppen bei. Mit dem von LPKF entwickelten Laser-Direkt-Strukturierungsverfahren (LDS) werden feine Schaltungslayouts auf komplexen dreidimensionalen Trägerstruktu-

ren realisiert und damit die bisher getrennten Einheiten Gehäuse und Leiterplatte funktionell integriert. Die Grundlage des Verfahrens bilden dotierte Thermoplaste, auf denen mittels Laser Strukturen geschrieben und anschließend im chemischen Bad metallisiert werden, so dass Leiterbahnen entstehen. Entwickelt wurde das LDS-Verfahren von der LPKF Laser & Electronics AG; namhafte Kunststoffhersteller produzieren in Lizenz Materialien für dieses Verfahren.

Laserstrahl-Kunststoffschweißen

Eine saubere Lösung

Der Geschäftsbereich Kunststoffschweißen ist das Ergebnis der Fusion zwischen der LPKF Laser & Electronics AG und ihrer Tochtergesellschaft Laserquipment AG im Jahr 2005. Unter neuer Leitung blicken die 20 Mitarbeiter in Erlangen auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zurück. Bereichsleiter Frank Brunnecker ist zufrieden.

Der Geschäftsbereich Kunststoffschweißen konnte 2005 seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr auf knapp 2 Millionen Euro verdoppeln, erstmalig wurde ein kleiner Gewinn erwirtschaftet. Anlagenverkäufe und Dienstleistungen trugen zu gleichen Teilen zum Jahresumsatz bei. Bereichsleiter Brunnecker registriert ein wachsendes Vertrauen der Industrie in die neue Technologie: „Unser Prozess-Know-how wird ebenso anerkannt wie unsere Fokussierung auf den Kundennutzen.“ Für 2006 habe man bereits viele interessante Anfragen. „Das wird sich in Anlagenkäufen niederschlagen“,



Frank Brunnecker, Bereichsleiter

zeigt sich der Diplom-Ingenieur für Fertigungstechnik optimistisch. Nach nunmehr fünf Jahren gehört der Geschäftsbereich der LPKF Laser & Electronics AG zu den Technologieführern im Bereich des Laserstrahl-Kunststoffschweißens. Als Zielmarke für 2006 nennt Brunnecker ein Umsatzplus von 30 Prozent.

Die Vorteile der innovativen Füge-technik haben sich herumgesprochen. „Das Laserstrahl-Kunststoffschweißen ist eine kostengünstige und ma-



Schweißanlage LQ-Power-RT



Gehäuse eines Elektrorasierers

terialschonende Alternative zum Ultraschallschweißen und Verkleben“, fasst Brunnecker die Vorzüge des Verfahrens zusammen. Schweißen mit dem Laser sei sauber, der Energieeintrag sei gut steuerbar, die mechanische Beanspruchung der Bauteile sehr gering, was wiederum empfindlichen Bauteilen entgegenkomme.

Zweites Standbein

Die Kunden kommen zu 80 Prozent aus der Automobilindustrie. Für LPKF ist die Automobilbranche ein Geschäftsfeld,

Hybridschweißen

Das Hybridschweißen setzt auf eine Kombination von Laserlicht mit der Infrarotstrahlung von Halogenstrahlern zum Schweißen von Kunststoffen. Die gleichzeitige Erwärmung beider Schweißpartner erlaubt größere Toleranzen an den Bauteilen. Insbesondere große dreidimensionale Bauteile wie Fahrzeugleuchten können so preisgünstig und sicher verschweißt werden. Das Verfahren wurde von LPKF zum Patent angemeldet.



Pkw-Rückleuchte

das sich in Produkt- und Entwicklungszyklen deutlich vom Elektroniksektor unterscheidet und damit den Konzern mittelfristig unabhängiger von konjunkturellen Schwankungen in der Elektronikindustrie machen soll. Zurzeit laufe die Bemusterung von Automobilzulieferern mit hybridgeschweißten 3D-Bauteilen auf Hochtouren. Das Hybridschweißen eröffne ein ganz neues Marktsegment und biete Chancen auf internationalen Märkten, so Frank Brunnecker.

Fokus Medizintechnik

Da die Wirtschaftlichkeit von Laserschweißsystemen mit der Höhe der produzierten Stückzahlen zunimmt, setzt man bei LPKF auch Hoffnungen auf den Zukunftsmarkt Medizintechnik. Einzelartikel im Hygienebereich werden für gewöhnlich in hohen Stückzahlen und unter Reinraumbedingungen produziert – ideale Anforderungen für Laserschweißsysteme. Frank Brunnecker: „In diesem Bereich bestehen Kontakte, die ersten Tests und eine Kleinserie laufen. Auf jeden Fall ist dies ein Feld mit sehr hohem Wachstumspotenzial!“ ■

Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften

Geschäftsfelder

Inhouse Leiterplatten-Prototyping

Geliefert wird alles, was im Elektroniklabor benötigt wird, um Leiterplatten jeder Art sofort herzustellen und zu bestücken.



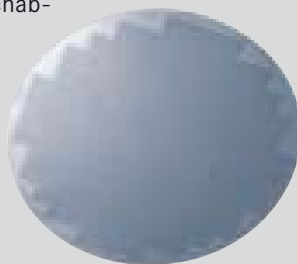
Leiterplatten-Produktionstechnologie

LPKF ist spezialisiert auf flexible Lasersysteme zum Schneiden, Bohren, Trennen und Strukturieren von Leiterplatten und flexiblen Schaltungsträgern.



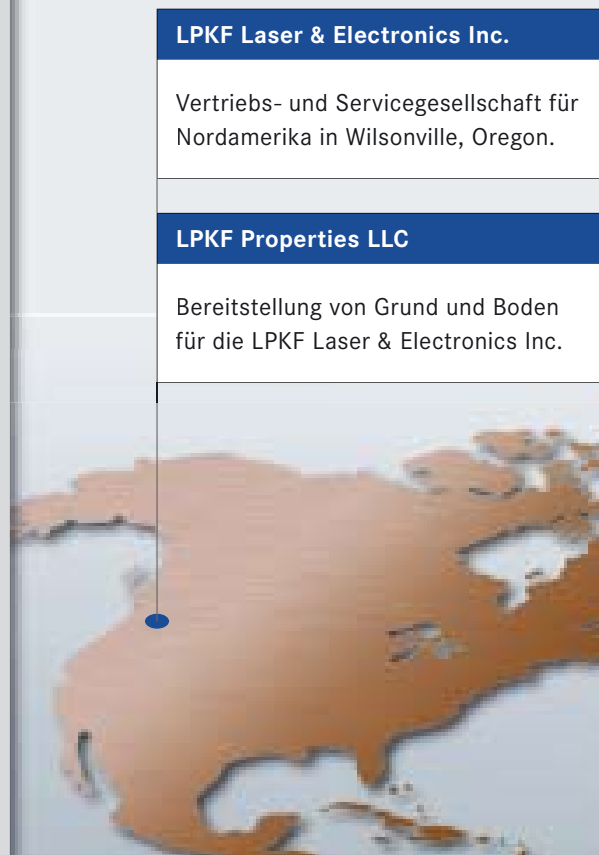
Stencil-Technologie

Als Markt- und Technologieführer bietet LPKF Lasersysteme zum Schneiden aller Arten von Stencils an, also von Schablonen zum Drucken von Lotpaste auf Leiterplatten, Schaltkreishäusern und Siliziumchips.



Technologie für dreidimensionale Schaltungsträger

Das LPKF LDS-Verfahren ist eine flexible und kostengünstige Lösung für die Herstellung von dreidimensionalen Schaltungsträgern (MIDs). LPKF bietet die spezialisierten Laseranlagen für die Fertigung von MIDs nach diesem Verfahren.



LPKF Laser & Electronics Inc.
Vertriebs- und Servicegesellschaft für Nordamerika in Wilsonville, Oregon.

LPKF Properties LLC
Bereitstellung von Grund und Boden für die LPKF Laser & Electronics Inc.

Laserstrahl-Kunststoffschweißen

Produktion von modularen Fertigungsanlagen für das Laserstrahl-Kunststoffschweißen. Ergänzt wird das Angebot durch die kundenspezifische Verfahrensentwicklung im eigenen Applikationslabor und Produktionsdienstleistungen.



der LPKF Laser & Electronics AG

LPKF France S.A.R.L.

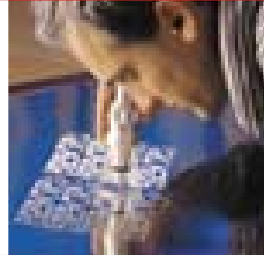
Vertriebs- und Servicegesellschaft für Frankreich in Lisses bei Paris.

LPKF (Tianjin) Co. Ltd.

Vertriebs- und Servicegesellschaft für China an den Standorten Tianjin, Shenzhen und Suzhou.

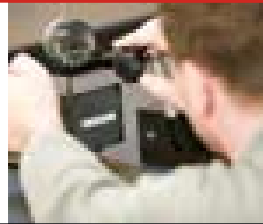
LaserMicronics GmbH

Die LaserMicronics GmbH in Garbsen bietet Verfahren der Laser-Mikromaterialbearbeitung als Dienstleistung an, z. B. Keramikbohren, Leiterplattenreparatur und Laserstrukturieren nach dem LPKF LDS-Verfahren.



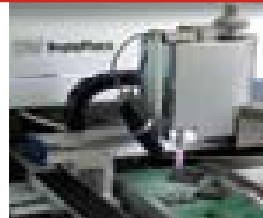
LPKF Motion & Control GmbH

Die LPKF Motion & Control GmbH in Suhl ist spezialisiert auf präzise Bewegungssysteme und 3D-Fertigungsmesssysteme für die Mikroelektronik.



LPKF Laser & Elektronika d.o.o.

Das Unternehmen in Kranj, Slowenien, ist spezialisiert auf Produkte zum Rapid PCB Prototyping sowie auf Laserquellen und Lasermarkiersysteme.



LPKF Laser & Electronics (Asia) Ltd.

Vertriebs- und Servicesupport für Asien am Standort Hongkong.

Corporate Governance Kodex

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz

Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG hat in seiner Sitzung am 23.11.2005 nachstehende Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz verabschiedet. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter www.lpkf.de veröffentlicht und allen Aktionären und potenziellen Investoren dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG bekennen sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 2. Juni 2005 und erklären, dass diesen Empfehlungen bis auf nachfolgende Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- Eine Altersgrenze für den Vorstand wird aufgrund der derzeitigen Altersstruktur des Vorstands nicht festgelegt (Ziffer 5.1.2. Absatz 2 Satz 3 DCGK).
- Der Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics AG bildet derzeit keine Ausschüsse (Ziffer 5.1.3. DCGK).

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus drei Personen: Herrn Bernd Hildebrandt und Herrn Klaus Sülter, als Gründer, sowie Herrn Dr. Heino Büsching, der dem Konzern auch als rechtlicher Berater verbunden ist. Damit ist bei der LPKF Laser & Electronics AG auch ohne die Bildung von Ausschüssen eine effektive, zeitgerechte und kompetente Einbindung der Aufsichtsratsmitglieder in die Angelegenheiten der Gesellschaft und eine intensive und auf

informierter Tatsachengrundlage stattfindende Überwachung des Vorstands gewährleistet. Eine Bildung von Ausschüssen kann für die LPKF Laser & Electronics AG zudem nicht als Best Practise angesehen werden, weil auch die Ausschüsse mit mindestens drei Mitgliedern besetzt sein müssten. Aus diesem Grund bleiben auch die Empfehlungen der Ziffer 5.2., Satz 2 sowie der Ziffer 5.3.2. DCGK ohne Bedeutung für die LPKF Laser & Electronics AG.

- Die Quartalsberichte werden aufgrund von umfangreichen Konzernverflechtungen spätestens 60 Tage nach Berichtszeitraum veröffentlicht. Es ist jedoch beabsichtigt, diesen Zeitraum jährlich zu überprüfen und ggf. eine Verkürzung vorzunehmen (Ziffer 7.1.2. Satz 2, 2. Halbsatz DCGK).
- Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird nicht individualisiert dargestellt, sondern in Gesamtsumme (Ziffer 5.4.7. Absatz 3 Satz 1 DCGK).

Hinweise

Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft sind im Konzernanhang bzw. im Vergütungsbericht enthalten (Ziffer 7.1.3. DCGK).

Konkrete Angaben zu Directors' Dealings gemäß § 15 a WpHG sowie zum direkten oder indirekten Besitz von Aktien sind im Konzernanhang enthalten (Ziffer 6.6. Absatz 2 DCGK).

Garbsen, im März 2006
LPKF Laser & Electronics AG



Bernd Hackmann
Vorstandsvorsitzender



Bernd Hildebrandt
Aufsichtsratsvorsitzender



Konzernabschluss

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 34

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 35

Konzernbilanz

Aktiva 36

Passiva 37

Konzern-Kapitalflussrechnung 38

Konzernanhang

Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses 39

Konsolidierungskreis 39

Konsolidierungsgrundsätze 40

Währungsumrechnung 40

Segmentberichterstattung 41

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse 42

2. Andere aktivierte Eigenleistungen 42

3. Sonstige betriebliche Erträge 42

4. Materialaufwand 42

5. Personalaufwand und Mitarbeiter 42

6. Abschreibungen 42

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen 42

8. Finanzergebnis 43

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 43

Konzernbilanz

Aktiva

10. Anlagevermögen 44

11. Vorräte 47

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 47

13. Ertragsteuerforderung 47

14. Sonstige Vermögenswerte 47

15. Liquide Mittel 47

16. Latente Steuern 48

Passiva

17. Grundkapital 49

18. Anteile anderer Gesellschafter 51

19. Rückstellungen für Pensionen 51

20. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen . . 52

21. Verbindlichkeiten 52

22. Wandelschuldverschreibung 53

Sonstige Angaben

23. Kapitalflussrechnung 54

24. Ergebnis pro Aktie 54

25. Dividende pro Aktie 54

26. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

und Personen 54

27. Corporate Governance Kodex 55

28. Sonstige Angaben 55

29. Sonstiges 56

30. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare 57

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 57

Bestätigungsvermerk des

Konzernabschlussprüfers 58

Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG

Gewinn- und Verlustrechnung 59

Bilanz

Aktiva 60

Passiva 61

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
in T€	Anhang	2005	2004
Umsatzerlöse	1	34.871	25.167
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		779	376
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	543	862
Sonstige betriebliche Erträge	3	1.669	1.387
		37.862	27.792
Materialaufwand	4	10.878	8.204
Personalaufwand	5	12.157	9.807
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	1.507	1.723
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	7.340	6.337
		5.980	1.721
Finanzierungserträge	8	203	203
Finanzierungsaufwendungen	8	178	211
Ergebnis vor Steuern		6.005	1.713
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	2.317	586
Konzernjahresüberschuss		3.688	1.127
davon entfallen auf:			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens		3.021	899
- Minderheiten		667	228
		3.688	1.127
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	24	0,28	0,08
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	24	0,28	0,08

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 (Vorjahr in Klammern)

in T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Andere Gewinnrücklagen	Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	Marktbewertung Wertpapiere	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Bilanzgewinn	Währungsumrechnungs-rücklage	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Stand 1.1.2005 vor Verrechnung eigener Anteile und Marktbewertung Wertpapiere	10.648	3.769	4.000	-1	-	42	5.519	-961	1.908	24.924
Stand 1.1.2004 vor Verrechnung eigener Anteile	(10.648)	(3.769)	(-)	(-)	(-)	(11)	(9.238)	(-918)	(1.557)	(24.305)
Verrechnung eigener Anteile	-50	-98	-	-	-	-	-	-	-	-148
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Zugang durch Marktbewertung Wertpapiere	-	-	-	-	-29	-	29	-	-	-
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Stand 1.1.2005 bzw. 1.1.2004 nach Verrechnung eigener Anteile und Marktbewertung Wertpapiere	10.598	3.671	4.000	-1	-29	42	5.548	-961	1.908	24.776
	(10.648)	(3.769)	(-)	(-)	(-)	(11)	(9.238)	(-918)	(1.557)	(24.305)
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-	-18	-	-	-	-	-	-	-	-18
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Einzahlungen durch Kapitalerhöhungen	190	30	-	-	-	-	-	-	-	220
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Rückkauf eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	(-50)	(-98)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-148)
Ausgabe eigener Anteile	50	98	-	-	-	-	-	-	-	148
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Zugang aus Bewertung Cashflow-Hedge	-	-	-	-3	-	-	-	-	-	-3
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Abgang aus Bewertung Cashflow-Hedge	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
	(-)	(-)	(-)	(-1)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-1)
Zugang aus Marktbewertung Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Einstellung in Rücklagen	-	-	1.000	-	-	-	-1.000	-	-	-
	(-)	(-)	(4.000)	(-)	(-)	(-)	(-4.000)	(-)	(-)	(-)
Entnahme aus Rücklagen	-	-	-300	-	-	-	300	-	-	-
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Ausschüttungen an Anteilseigner	-	-	-	-	-	-	-424	-	-98	-522
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-319)	(-)	(-)	(-319)
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	3.021	-	667	3.688
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(899)	(-)	(228)	(1.127)
Aufwand für gewährte Optionsrechte	-	-	-	-	-	51	-	-	-	51
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(31)	(-)	(-)	(-)	(31)
Verrechnung Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen	-	120	-	-	-	-	-	-	-515	-395
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-299)	(-)	(-)	(-299)
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	397	211	608
	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-43)	(123)	(80)
Stand 31.12.2005	10.838	3.901	4.700	-3	-29	93	7.445	-564	2.173	28.554
Stand 31.12.2004	(10.598)	(3.671)	(4.000)	(-1)	(-)	(42)	(5.519)	(-961)	(1.908)	(24.776)

Konzernbilanz Aktiva			
in T€	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	10		
Software		168	128
Geschäfts- oder Firmenwert		74	74
Entwicklungsleistungen		582	609
Nutzungsrechte		11	18
		835	829
Sachanlagen	10		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		5.289	5.238
Technische Anlagen und Maschinen		1.462	1.786
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.070	756
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		253	103
		8.074	7.883
Finanzanlagen	10		
Beteiligungen		0	2
Sonstige Ausleihungen		3	5
		3	7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	153	203
Sonstige Vermögenswerte	14	204	185
		357	388
Latente Steuern	16	426	1.264
		9.695	10.371
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	11		
(System-)Teile		6.002	3.466
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		2.679	2.550
Fertige Erzeugnisse und Waren		4.171	3.715
Geleistete Anzahlungen		158	161
		13.010	9.892
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	6.313	4.359
Ertragsteuerforderungen	13	115	35
Sonstige Vermögenswerte	14	821	721
		7.249	5.115
Wertpapiere		3.049	1.616
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15	5.572	5.629
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte		2	0
		28.882	22.252
		38.577	32.623

Konzernbilanz Passiva			
in T€	Anhang	31.12.2005	31.12.2004
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	10.838	10.598
Kapitalrücklage		3.901	3.671
Andere Gewinnrücklagen		4.700	4.000
Marktbewertung Sicherungsgeschäfte		-3	-1
Marktbewertung Wertpapiere		-29	0
Rücklage anteilsbasierte Vergütung		93	42
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		4.424	4.620
Konzernergebnis		3.021	899
		7.445	5.519
Währungsumrechnungsrücklage		-564	-961
Anteile anderer Gesellschafter	18	2.173	1.908
		28.554	24.776
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen	19	284	266
Wandelschuldverschreibung	22	113	113
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	1.736	2.084
Abgrenzungsposten Zuwendungen	3	316	275
Latente Steuern	16	549	605
		2.998	3.343
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Steuerrückstellungen	20	964	529
Sonstige Rückstellungen	20	1.756	364
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21	404	505
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.683	1.429
Sonstige Verbindlichkeiten		2.218	1.677
		7.025	4.504
		38.577	32.623

Konzern-Kapitalflussrechnung			
in T€	Anhang	2005	2004
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzern-Jahresüberschuss		3.688	1.127
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		1.507	1.723
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen einschließlich Umgliederung in kurzfristige Vermögenswerte		-401	-16
Unbare Währungsdifferenzen im Anlagevermögen		-189	121
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-80	125
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstiger Aktiva		-4.383	-408
Veränderungen der Rückstellungen		1.845	425
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie sonstiger Passiva		1.443	71
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	23	3.430	3.168
Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-413	-336
Investitionen in Sachanlagen		-1.451	-614
Erwerb von Minderheitenanteilen von Tochterunternehmen		-162	-126
Erlöse aus Anlagenabgängen		748	54
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-1.278	-1.022
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung Dividende		-424	-320
Zahlung Dividende an Minderheitsgesellschafter		-98	0
Einzahlung von Gesellschaftern		45	0
Zahlung für Erwerb eigener Anteile		0	-147
Kosten Eigenkapitalbeschaffung		18	0
Auszahlung aus der Tilgung von Wandelschuldverschreibungen		0	-62
Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		0	0
Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		-385	-398
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-844	-927
Veränderung des Finanzmittelbestandes			
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes		131	-93
Veränderung des Finanzmittelbestandes		1.308	1.219
Finanzmittelbestand am 1.1.2005		7.125	5.999
Finanzmittelbestand am 31.12.2005		8.564	7.125
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes			
Liquide Mittel		5.572	5.629
Wertpapiere		3.049	1.616
Kontokorrentverbindlichkeiten		-57	-120
Finanzmittelbestand		8.564	7.125

Konzernanhang

Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2005 der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der Form beachtet, wie sie in der EU anzuwenden sind. Die Gliederung der Bilanz wurde ab 2005 nach Fristigkeiten vorgenommen. Insofern wurden die Vorjahresausweise angepasst.

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2005 noch nicht angewendet: IAS 1 Darstellung

des Abschlusses (Ergänzung „Zusätzliche Angaben über das Kapital des Unternehmens“), IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderung hinsichtlich Absicherungen von erwarteten konzerninternen Geschäften), IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderung hinsichtlich der Fair-Value-Option), IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Änderung hinsichtlich Finanzgarantieverträge), IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer (Änderungen hinsichtlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste). Dabei handelt es sich ausschließlich um Regelungen, die verpflichtend erst ab dem Geschäftsjahr 2006 bzw. 2007 anzuwenden sind. Die Auswirkungen dieser Standards auf den Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics AG sind noch nicht abschließend ermittelt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden.

Konsolidierungskreis

Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Konsolidierungskreis			
Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Erwerb/Gründung
Vollkonsolidierung			
LaserMicronics GmbH	Garbsen/Deutschland	100,0	1989
LPKF Laser & Elektronika d.o.o.	Kranj/Slowenien	75,0	1995
LPKF Laser & Electronics Inc.	Wilsonville/USA	85,0 (Vorjahr: 60,0)	1994/1999/2005
LPKF Services Inc. (vormals: A-Laser Inc.)	Beaverton/USA	100,0	1995/1999
LPKF Motion & Control GmbH	Suhl/Deutschland	50,9	1991/1999
LPKF Properties LLC	Wilsonville/USA	60,0	1999
LPKF France S.A.R.L.	Lisses/Frankreich	94,0	1999
LPKF Laser Components GmbH	Garbsen/Deutschland	100,0 (Vorjahr: 80,0)	1999/2005
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin/China	100,0	2000
LPKF Laser & Electronics (ASIA) Ltd.	Hongkong/China	100,0	2005

Die Laserquipment AG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2005 auf die LPKF Laser & Electronics AG verschmolzen.

Die LPKF Benelux N.V. wurde im Geschäftsjahr 2005 aufgelöst. Dabei wurden die Vermögenswerte und Schulden von der LPKF Laser & Electronics AG übernommen.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat von einem anderen Gesellschafter der LPKF Laser & Electronics Inc. weitere 25,0% der Anteile an dieser amerikanischen Vertriebstochtergesellschaft erworben und dafür eigene Aktien und im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage neu entstandene Aktien ausgegeben. Im Rahmen der Vorbereitung der Verschmelzung der LPKF Laser Components GmbH auf die LaserMicronics GmbH wurden alle Anteile erworben, die sich

im Besitz eines Minderheitsgesellschafters befanden.

Eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 8,33% an der PhotonicNet GmbH in Hannover, die im Jahr 2000 erworben wurde, wird nicht konsolidiert. Das Gesellschafterverhältnis wurde von der LPKF Laser & Electronics AG zum Ende des Jahres 2006 aufgekündigt, sodass die Anteile unter dem Posten „Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen werden.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zum 31. Dezember 2005 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Laufende Abschreibungen werden ab 1. Januar 2005 nicht mehr vorgenommen. Für den Fall, dass der Kaufpreis der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte und Schulden unterschreitet, würde die bestehende Differenz erfolgswirksam im Erwerbsjahr erfasst werden.

Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften erfolgt nach der Methode der funktionalen Währung. Alle ausländischen Gesellschaften sind als selbstständige Teileinheit nach IAS 21 anzusehen. Bei der Umrechnung in Euro wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen wurden ergebnisneutral im Eigenkapital als Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen. Den Berechnungen der Konzernzahlen lagen die Wechselkurse der folgenden Tabelle zugrunde.

Währungsumrechnung				
in €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
(1 € = x Währung)	31.12.05	31.12.04	2005	2004
Slowenische Tolar	239,5000	239,7600	239,5704	239,0669
US-Dollar	1,1797	1,3640	1,2448	1,2433
Chin. Renminbi				
Yuan	9,52040	11,2891	10,20325	10,28776
Hongkong Dollar	9,14740	-	9,68248	-

Segmentberichterstattung

Entsprechend der Regeln von IAS 14 (Reporting Financial Information by Segment) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Geschäftsbereichen und Regionen segmentiert, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Folgende Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung:

- Rapid PCB Prototyping umfasst die Weiterentwicklung, Produktion und Vermarktung von Fräsbohrplottern für den Weltmarkt.
- Unter Lasersystemen werden alle Systeme wie Stencil-Laser, Leiterplattenproduktionssysteme und sonstige neue Lasertechnologien zusammengefasst.
- Der Geschäftsbereich Produktionsdienstleistungen beinhaltet das Geschäft der Firmen LaserMicronics GmbH und LPKF Services Inc. und die Dienstleistungsaktivitäten des Geschäftsbereichs Laserstrahlkunststoffschweißen.
- Das Geschäft mit 3D-Inspektionssystemen wird neben einigen anderen Prüfsystemen im Segment Sondersysteme gezeigt.

– Auf Sonstiges entfallen alle kleineren Aktivitäten, die keinem der übrigen Segmente zugerechnet werden können.

Einzelne Aufwands- und Ertragsposten sowie Vermögen und Schulden, die keinem Geschäftsbereich zugeordnet werden können, werden in der Spalte „Nicht verteilt“ dargestellt. Innenumsätze zwischen den Segmenten liegen nicht vor. Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert (T€ 74) wird dem Segment „Lasersysteme“ zugeordnet.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis wird unter Einbeziehung der Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt.
- Die Investitionen und Abschreibungen einschließlich außerplanmäßiger Wertberichtigungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte.
- Das betriebliche Segmentvermögen und die Segmentschulden setzen sich aus den zurechenbaren betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital ohne verzinsliche Ansprüche und Verbindlichkeiten, Finanzmittel sowie ohne Steuern zusammen.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen								
in T€		Laser- systeme	Rapid PCB Prototyping	Sonder- systeme	Prod.-Dienst- leistungen	Sonstiges	Nicht verteilt	Gesamt
Außenumsatz	2005	18.101	10.449	4.441	1.422	458	0	34.871
	2004	12.693	9.834	1.380	955	305	0	25.167
Betriebsergebnis	2005	4.473	1.142	746	319	186	-886	5.980
	2004	1.089	1.392	204	52	183	-1.199	1.721
Vermögen	2005	17.247	10.781	2.222	1.053	91	7.183	38.577
	2004	14.287	9.085	592	965	936	6.758	32.623
Schulden	2005	2.505	1.814	1.033	38	11	4.622	10.023
	2004	1.526	852	210	20	307	4.932	7.847
Investitionen	2005	955	639	118	132	7	65	1.916
	2004	925	424	12	1	19	18	1.399
Abschreibungen	2005	822	424	98	116	8	39	1.507
	2004	1.069	447	25	93	48	41	1.723
Sonstige nicht zahlungs- wirksame Aufwendungen	2005	619	643	12	34	4	1.526	2.838
	2004	540	301	0	23	34	657	1.555

Das sekundäre Berichtsformat orientiert sich an den vier geographischen Regionen, in denen der Konzern im Wesentlichen tätig ist.

Segmentberichterstattung nach Regionen							
in T€		Übriges					Gesamt
		Deutschland	Europa	Nord-Amerika	Asien	Sonstige	
Außenumsatz	2005	6.520	5.195	6.009	16.657	490	34.871
	2004	5.063	5.550	4.803	8.840	911	25.167
Vermögen	2005	29.564	4.641	3.873	499	0	38.577
	2004	24.775	3.696	3.781	371	0	32.623
Investitionen	2005	1.481	295	58	82	0	1.916
	2004	817	205	281	96	0	1.399

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Waren und Erzeugnisse geliefert worden sind.

In den Umsatzerlösen sind gemäß IAS 11 auf das Jahr 2004 nach dem Bearbeitungsstand entfallende anteilige Gewinne von drei unfertigen Erzeugnissen in einer Gesamthöhe von T€ 72 enthalten. Die Erlöse wurden unter Anwendung der Cost-plus Methode, der Fertigstellungsgrad durch die Cost-to-Cost Methode ermittelt. Dabei belaufen sich die angefallenen Kosten auf T€ 75. Im Geschäftsjahr 2005 wurden aufgrund der Tendenz zur Serienfertigung keine anteiligen Gewinne realisiert.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von T€ 543 im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl technische Anlagen und Maschinen, die bei Konzernunternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2005 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Die Abschreibung der aktivierten Projekte, welche zu Material- und Personalkosten bewertet wurden, erfolgt über fünf Jahre.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger – und werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich nach Projektfortschritt.

Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen, für die ein passiver Abgrenzungsposten gebildet wurde, werden gemäß der Nutzungsdauer periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für einen Baukostenzuschuss in Suhl aus Vorjahren in Höhe von T€ 413, der über den Abgrenzungsposten Zuwendungen ebenfalls periodengerecht aufgelöst wird.

Sonstige betriebliche Erträge		
in T€	2005	2004
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	660	813
Erträge aus Anlagenabgängen	375	26
Erträge aus Kursdifferenzen	229	137
Erträge Auflösung von Rückstellungen	68	73
Erträge aus Auflösung Wertberichtigungen	40	123
Auflösung Abgrenzungsposten für Zuwendungen	23	10
Übrige	274	205
	1.669	1.387

4. Materialaufwand

Materialaufwand		
in T€	2005	2004
Aufwendungen für (System-)Teile und für bezogene Waren	10.471	7.837
Aufwendungen für bezogene Leistungen	407	367
	10.878	8.204

5. Personalaufwand und Mitarbeiter

Personalaufwand		
in T€	2005	2004
Löhne und Gehälter		
Gehälter und Löhne	10.149	7.946
Aufwandswirksame Erfassung aktienbasierte Vergütung	51	31
Übrige	246	206
	10.446	8.183
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	1.492	1.354
Aufwendungen für Altersversorgung	143	223
Berufsgenossenschaft	76	47
	1.711	1.624
	12.157	9.807

Die Mitarbeiterzahl setzt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt zusammen:

Mitarbeiter		
	2005	2004
Technik und Verwaltung	70	65
Produktion	61	55
Vertrieb	57	45
Forschung und Entwicklung	53	47
	241	212

Darüber hinaus werden zum 31. Dezember 2005 6 Teilzeitkräfte und 15 Auszubildende beschäftigt.

6. Abschreibungen

Die für verschiedene Gruppen des Anlagevermögens vorgenommenen Abschreibungen können dem Anlagenspiegel entnommen werden (Tz. 10).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen in 2005 T€ 3.444, wobei neben Materialkosten und sonstigen Kosten in Höhe von T€ 521 weitere Kosten für u.a. Personalaufwand und Abschreibungen in Höhe von T€ 2.923 entstanden sind.

Die hier ausgewiesenen bestehenden Leasingverträge, die die Gesellschaft eingegangen ist, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit verrechnet.

Zu den wesentlichen Verträgen, die unter Leasing aufgeführt sind, gehören hauptsächlich Vereinbarungen über Kraftfahrzeuge. Unter Tz. 28 Sonstige finanzielle Verpflichtungen wird gesondert auf die genannten Leasingverträge eingegangen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in T€	2005	2004
Werbe- und Vertriebsaufwand	1.288	849
Reisen, Bewirtungen	916	716
Rechts- und Beratungskosten	583	445
Miete, Mietnebenkosten, Leasing, Grundstücks- und Gebäudekosten	449	652
Verkaufsprovisionen	440	465
Reparatur/Instandhaltung/Betriebsbedarf	418	365
Messekosten	346	305
Verbrauchsmaterial Entwicklung	294	139
Porto, Telefon, Telefax	285	246
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	262	231
Investor Relations	245	226
Zuführung Gewährleistungsrückstellung	241	0
Fremdarbeiten	196	118
Freiwillige soziale Aufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten	191	171
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	155	148
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandsersatz	142	146
Kraftfahrzeugkosten	141	151
Kursverluste	116	330
Kosten Geldverkehr	96	69
Zuführung Wertberichtigung Forderungen, Forderungsverluste	79	189
Bürobedarf, Bücher, Software	64	87
Übrige	393	289
	7.340	6.337

8. Finanzergebnis

Finanzergebnis		
in T€	2005	2004
Finanzierungserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	203	203
Finanzierungsaufwendungen		
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-172	-181
Zinsen Wandelschuldverschreibung		
Barwertveränderung	0	0
Zahlung an Zeichner	-6	-6
	-178	-211
	25	-8

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tatsächliche und latente Steuern werden als Steueraufwand oder Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten. In diesem Fall werden die Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
in T€	2005	2004
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	1.014	398
Gewerbeertragsteuer	526	251
Latente Steuern	777	-63
	2.317	586

Auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste aus Tochtergesellschaften wurden in der Bilanz Steueransprüche von T€ 19 gebildet. Der Betrag der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste aus Tochtergesellschaften, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt T€ 19, vgl. Tz. 16. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand		
in T€	2005	2004
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	6.005	1.713
Erwarteter Steueraufwand 38,0% (Vj. 38,0%)	2.282	651
Nicht vorgenommene Aktivierung latenter Steuern bei Verlustsituation	7	0
Abweichende Steuersätze von Tochtergesellschaften	-180	-204
Sonstige periodenfremde Steuernachzahlungen	0	16
Keine Berücksichtigung latenter Steuern auf erfolgsneutral verrechnete Kursdifferenzen	27	38
Keine Berücksichtigung latenter Steuern auf Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	23
Keine Berücksichtigung latenter Steuern auf erfolgswirksame Verrechnung aktienbasierter Vergütungs-transaktionen	19	12
Auflösung aktiver latenter Steuern	85	0
Steuerwirkung nicht abziehbarer Betriebsausgaben	50	38
Sonstige Abweichungen	27	12
Tatsächlicher Steueraufwand 38,6% (Vj. 34,2%)	2.317	586

Konzernbilanz Aktiva

10. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens zeigt folgende Übersicht:

Anlagevermögen in T€	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.05
	Stand 01.01.05	Währungs- differenzen	Zugang	Umglie- derung	Abgang	
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögenswerte						
Software	722	0	112	2	29	807
Geschäfts- oder Firmenwert	74	0	0	0	0	74
Entwicklungsleistungen	3.795	0	292	0	0	4.087
Nutzungsrechte	859	1	4	0	0	864
	5.450	1	408	2	29	5.832
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.879	113	206	-2	6	7.190
Technische Anlagen und Maschinen	4.698	193	501	-34	1.329	4.029
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.720	28	651	34	362	4.071
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	103	0	150	0	0	253
	15.400	334	1.508	-2	1.697	15.543
Finanzanlagen						
Beteiligungen	2	0	0	0	2	0
Sonstige Ausleihungen	5	0	0	0	2	3
	7	0	0	0	4	3
	20.857	335	1.916	0	1.730	21.378

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 wurden zum 1. Januar 2005 die Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwertes um die kumulierten Abschreibungen gemindert.

Nachfolgende Darstellung weist die entsprechenden Werte des Vorjahres aus:

Anlagevermögen in T€	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand 31.12.04
	Stand 01.01.04	Währungs- differenzen	Zugang	Umglie- derung	Abgang	
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögenswerte						
Software	617	0	105	0	0	722
Geschäfts- oder Firmenwert	1.030	0	0	0	0	1.030
Entwicklungsleistungen	3.576	-4	223	0	0	3.795
Nutzungsrechte	862	-11	8	0	0	859
	6.085	-15	336	0	0	6.406
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.898	-64	45	0	0	6.879
Technische Anlagen und Maschinen	4.347	-150	630	143	272	4.698
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.664	-13	275	0	206	3.720
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	133	0	113	-143	0	103
	15.042	-227	1.063	0	478	15.400
Finanzanlagen						
Beteiligungen	2	0	0	0	0	2
Sonstige Ausleihungen	9	0	0	0	4	5
	11	0	0	0	4	7
	21.138	-242	1.399	0	482	21.813

Wertberichtigungen						Restbuchwerte		
Stand 01.01.05	Währungs- differenzen	Zuführung	Umglie- derung	Auflösung	Stand 31.12.05	Stand 31.12.05	Vorjahr	
594	0	74	0	29	639	168	128	
0	0	0	0	0	0	74	74	
3.186	0	319	0	0	3.505	582	609	
841	0	12	0	0	853	11	18	
4.621	0	405	0	29	4.997	835	829	
1.641	15	247	0	2	1.901	5.289	5.238	
2.912	113	501	-18	941	2.567	1.462	1.786	
2.964	16	354	18	351	3.001	1.070	756	
0	0	0	0	0	0	253	103	
7.517	144	1.102	0	1.294	7.469	8.074	7.883	
0	0	0	0	0	0	0	2	
0	0	0	0	0	0	3	5	
0	0	0	0	0	0	3	7	
12.138	144	1.507	0	1.323	12.466	8.912	8.719	

Wertberichtigungen						Restbuchwerte		
Stand 01.01.04	Währungs- differenzen	Zuführung	Umglie- derung	Auflösung	Stand 31.12.04	Stand 31.12.04	Vorjahr	
528	0	66	0	0	594	128	89	
895	0	61	0	0	956	74	135	
2.683	-3	506	0	0	3.186	609	893	
845	-11	7	0	0	841	18	17	
4.951	-14	640	0	0	5.577	829	1.134	
1.382	-9	268	0	0	1.641	5.238	5.516	
2.790	-88	473	0	263	2.912	1.786	1.557	
2.825	-10	342	0	193	2.964	756	839	
0	0	0	0	0	0	103	133	
6.997	-107	1.083	0	456	7.517	7.883	8.045	
0	0	0	0	0	0	2	2	
0	0	0	0	0	0	5	9	
0	0	0	0	0	0	7	11	
11.948	-121	1.723	0	456	13.094	8.719	9.190	

Die aus Unternehmenserwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) wurden bis zum 31. Dezember 2004 planmäßig erfolgswirksam über die jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 erfolgen keine planmäßigen Abschreibungen mehr, da grundsätzlich von einer unbegrenzten Lebensdauer ausgegangen wird. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 25,0% bisher noch im Eigentum von Minderheitsgesellchaftern befindliche Anteile der LPKF Laser & Electronics Inc. erworben. Als Gegenleistung wurden 50.000 eigene Aktien sowie 175.000 im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage neu entstandenen Aktien ausgegeben. Dabei wurde der Börsenkurs zum Erwerbszeitpunkt am 17. Mai 2005 mit € 4,05 je Aktie zugrunde gelegt. Der durch den Erwerb von Minderheitenanteilen entstandene Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 120 wurde direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Des Weiteren wurden 20% der Anteile der LPKF Laser Components GmbH von einem ausstehenden Gesellschafter erworben. Der Erwerb erfolgte zum Buchwert des anteiligen Eigenkapitals.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Einschätzung, ob Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf vorliegen. Sollte dies der Fall sein, wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Abschreibung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generation unit) zugeordnet. Hierbei wird vom Segment Lasersysteme ausgehend ein Detailplanungszeitraum von 3 Jahren und ein angemessener Kapitalisierungszins unterstellt.

Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die aktivierten Entwicklungsleistungen werden ebenfalls linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

Entwicklungsleistungen nach Segmenten		
in T€	2005	2004
Lasersysteme	180	350
Rapid PCB Prototyping	402	259
	582	609

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte lineare Abschreibungen, bewertet. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern eines jeden

Vermögenswertes werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entsprechende Zuschreibungen werden durchgeführt, wenn die Gründe für eine frühere außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

Angenommene Nutzungsdauer	
	Jahre
Software	3
Entwicklungsleistungen	5
Nutzungsrechte	5
Gebäude	25
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10

Bankdarlehen sind in Höhe von T€ 1.815 (Vorjahr: T€ 2.065) durch Grundstücke und Gebäude besichert.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden als Vermögenswerte des Konzerns mit dem gegenüber dem Barwert der Leasingraten geringeren beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing erfasst. Das Finanzergebnis als Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert wird in der Gewinn- und Verlustrechnung so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf den verbleibenden Saldo der Verpflichtung entsteht.

Aus der Übertragung einer Sale-and-lease-back-Anlage im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses im Geschäftsjahr 2003 resultiert zum Stichtag eine Verbindlichkeit i.H.v. T€ 56. Dem steht ein Nettobuchwert in Höhe von T€ 42 (Anschaffungskosten T€ 125, kumulierte Abschreibungen TEUR 83) gegenüber. Die Laufzeit des Vertrages beträgt insgesamt 36 Monate (unkündbare Grundmietzeit) und verlängert sich jeweils um 1 Monat, insgesamt maximal um 36 Monate, wenn der Leasingnehmer nicht vor Verlängerungsbe-

ginn den Leasinggegenstand zu dem in Aussicht genommenen Ende der Leasinglaufzeit zurückgibt.

Es existiert ein weiteres Finanzierungs-Leasingverhältnis, für das sich zum Stichtag ein Nettobuchwert in Höhe von T€ 10 (Anschaffungskosten T€ 25, kumulierte Abschreibungen T€ 15) sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 15 ergaben.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer wie vergleichbare eigene Vermögenswerte oder über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Die Summe der Mindestleasingzahlungen zum Bilanzstichtag und für jede der folgenden Perioden beträgt:

Leasingraten			
in T€	Nominalwert	Zinsanteil	Barwert
Leasingraten, die im Geschäftsjahr 2005 verrechnet wurden	43	-	-
Bis zu 1 Jahr	64	3	61
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	11	1	10

11. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Herstellungskosten der Vorräte umfassen die Kosten, die den Produktionseinheiten direkt zuzurechnen sind (Fertigungs- und Materialeinzelkosten). Weiterhin umfassen sie systematisch zugerechnete fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Verarbeitung der Ausgangsstoffe zu Fertigerzeugnissen anfallen. Entsprechend der Benchmark-Methode werden bei der Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten Fremdkapitalkosten nicht angesetzt. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Fifo-Methode.

Bei einem Teil der Vorräte bestehen übliche Sicherheiten wie Eigentumsvorbehalte.

Auf den Vorratsbestand sind Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert in Höhe von T€ 498 vorgenommen worden. Der Vorratsbestand gliedert sich nach Segmenten im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Vorräte		
in T€	2005	2004
Lasersysteme	8.399	6.572
Rapid PCB Prototyping	4.163	2.877
Sondersysteme	406	158
Produktionsdienstleistungen	18	42
Sonstige	24	243
	13.010	9.892

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
in T€	2005	2004
Nominalbetrag der Forderungen	6.628	4.704
Einzelwertberichtigung einschl. Kursverluste	-119	-115
Pauschale Einzelwertberichtigung einschl. Abzinsung	-43	-27
Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten	6.466	4.562

Die Bewertung der Forderungen erfolgt erstmals zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode unter Abzinsung von Wertminderungen. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Der Restbuchwert der Forderungen entfällt in Höhe von T€ 153 (Vorjahr: T€ 203) auf Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

13. Ertragsteuerforderungen

Ausgewiesen werden Erstattungsansprüche für Körperschaft- und Gewerbesteuern.

14. Sonstige Vermögenswerte

Die Sonstigen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Nominalwerten bewertet.

Sonstige Vermögenswerte		
in T€	2005	2004
Vorsteuererstattungsanspruch	320	274
Rückdeckungsversicherung	204	185
Abgegrenzte Versicherungsbeiträge	135	108
Ausstehende Zuschüsse	129	37
Übrige	237	302
	1.025	906

Sonstige Vermögenswerte in Höhe von T€ 204 (Vorjahr: T€ 185) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

15. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Kassenbestand T€ 8 (Vorjahr: T€ 9) sowie Guthaben bei Kreditinstituten T€ 5.564 (Vorjahr: T€ 5.620).

16. Latente Steuern

Es werden nach der „liability method“ auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den Buchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von Verlustvorträgen, Zwischengewinnen und der Einstellung des Sonderpostens für Zuwendungen gebildet. Aktive wie passive latente Steuern wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Die passiven latenten Steuern sind überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

Aktive latente Steuern		
in T€	2005	2004
Steuerliche Verlustvorträge	19	844
Zwischengewinneliminierung und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	407	420
	426	1.264

Passive latente Steuern		
in T€	2005	2004
Aktivierte Eigenleistungen und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	549	605
	549	605

Konzernbilanz Passiva

17. Grundkapital

Gemäß des Hauptversammlungsbeschlusses vom 15. Juni 2000 erfolgte eine Umstellung des Grundkapitals und anderer DM-Beträge der Satzung auf Euro, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gem. § 207 AktG i.V.m. § 4 EGAktG, die Neueinteilung des Grundkapitals sowie die Anpassung und Änderung des bedingten Kapitals und diesbezügliche Satzungsänderung.

Die Ermächtigung des Vorstandes gem. § 4 Abs. 6 der Satzung, in der Zeit bis 14. Juni 2005 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen (genehmigtes Kapital) wurde aufgehoben. Stattdessen wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu € 5.300.000 (genehmigtes Kapital) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.300.000 neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 14. Juni 2010 zu erhöhen.

Das bedingte Kapital gem. § 4 Abs. 7 der Satzung wurde gemäß § 218 AktG dahingehend angepasst, dass das Grundkapital um bis zu € 352.105,00 bedingt erhöht ist. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. Oktober 1998 ausgegeben wurden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Je € 1,00 Nennbetrag Schuldverschreibungen berechtigen den Inhaber bei Ausübung des Wandlungsrechts zum Erwerb einer neuen Stückaktie der LPKF Laser & Electronics AG mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der LPKF Laser & Electronics AG von € 1,00. Der Wandlungspreis zum Erwerb einer solchen Stückaktie wird nach einer Formel berechnet, die auf einem Vergleich der Wertentwicklung der LPKF-Aktie zum Deutschen Aktienindex (DAX) basiert. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechtes ist für den Erwerb einer Stückaktie eine Barzahlung in Höhe des Betrages zu leisten, um den der Wandlungspreis den anteiligen Nennbetrag der umzutauschenden Schuldverschreibung übersteigt.

Die Laufzeit der Wandelanleihe betrug zunächst fünf Jahre (Laufzeitende 29. Dezember 2003) mit einer jährlichen Verzinsung von 5%. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, die Laufzeit ab Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen auf längstens zehn Jahre zu erhöhen. Darüber hinaus wurden die Ausübungszeiträume von zwei auf vier Wochen verlängert und die Anzahl der Ausübungszeiträume auf vier erhöht. Damit ist eine Ausübung jeweils ab dem Tag nach Veröffentlichung der Quartalsberichte möglich. Eine erstmalige Wandlung erfolgte nach der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2001. Dabei entstanden 137.770 neue Aktien. Im Geschäfts-

jahr 2002 entstanden durch Wandlung 10.125 neue Aktien. Seitdem erfolgten keine weiteren Wandlungen.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung am 17. Mai 2001 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. Mai 2011 bis zu 600.000 Bezugsrechte (im Folgenden auch „Optionsrechte“) an Mitglieder des Vorstandes sowie Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. gegenwärtig oder zukünftig verbundenen Unternehmen zu folgenden Bedingungen auszugeben (nachfolgend „Stock Option Programm 2001“):

Bezugsberechtigt für die zur Verfügung stehenden 600.000 Optionen sind Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft mit maximal 120.000 Optionsrechten (20% des Gesamtvolumens), Mitarbeiter einschließlich der übrigen Führungskräfte der Gesellschaft mit maximal 300.000 Optionsrechten (50%), Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen mit maximal 60.000 Optionsrechten (10%) und Mitarbeiter verbundener Unternehmen mit maximal 120.000 Optionsrechten (20%).

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die Laufzeit des Stock Option Programms beträgt fünf Jahre. Die ausgegebenen Optionsrechte können in diesem Zeitraum ausgeübt werden. Durch Ausübung des Optionsrechts können im Verhältnis 1:1 Stückaktien gegen Zahlung des Basispreises bezogen werden. Der Bezug findet nach Maßgabe der vom Vorstand der Gesellschaft im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat im Einzelnen formulierten Bedingungen und vorbehaltlich etwaiger Anpassungen durch Kapitalmaßnahmen oder einer Umwandlung der Gesellschaft statt. Der Basispreis ergibt sich aus dem Durchschnittskurs des an den letzten 10 Börsentagen vor Optionsausgabe festgestellten Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Basispreis beträgt mindestens € 1,00.

Die durch die Ausübung erworbenen jungen Stückaktien sind im Bezugsjahr gewinnberechtigt. Die Bereitstellung der notwendigen Stückaktien zur Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte wird durch bedingte Kapitalerhöhungen erreicht. Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu € 600.000 durch Ausgabe von bis zu 600.000 Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur zum Zweck des Stock Option Programms 2001 und nur in Höhe der eingeräumten Optionsrechte durchgeführt. Die Satzung der LPKF Laser & Electronics AG enthält diesbezüglich eine Erweiterung des § 4.

Die möglichen Erwerbszeiträume liegen jeweils in einer Spanne von 30 Werktagen, beginnend mit dem Ablauf des ersten Bankarbeitstags nach Veröffentlichung der Quartalszahlen. Die an die jeweilige Gruppe der Optionsberechtigten ausgegebene Tranche darf pro Jahr nicht größer als 25% des Gesamtvolumens sein.

Die Optionsberechtigten können die Optionsrechte bis zu 50% grundsätzlich frühestens zwei Jahre, für weitere 25%

frühestens drei Jahre und für die restlichen 25% frühestens vier Jahre nach ihrer Ausgabe ausüben. Die Optionsrechte verfallen, wenn das aktive Anstellungsverhältnis aufgrund eines vom Berechtigten zu vertretenden Grundes endet. Die Optionsrechte können darüber hinaus erst ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der LPKF Laser & Electronics AG Aktie (Schlusskurs XETRA-Handel) höher ist als die relative Wertentwicklung des NEMAX-All-Share (Neuer Markt Index) bzw. des Technology-All-Share-Index als Nachfolgeindex des NEMAX-All-Share gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juni 2003 im Zeitraum ab dem Tag des Erwerbs bis zum Tag der Ausübung (Erfolgsziel im Sinne des § 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG).

Zur Ausübung sind vier Zeiträume von jeweils vier Wochen vorgesehen. Diese beginnen mit dem Ablauf des ersten Bankarbeitstags nach Veröffentlichung der Quartals- bzw. Jahreszahlen. Die Ausübung ist von dem Tag an ausgeschlossen, an dem die Gesellschaft ein Angebot an die Aktionäre zum Bezug von neuen Aktien oder Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten durch Anschreiben an alle Aktionäre oder durch eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger der Bundesrepublik Deutschland bekannt gibt, bis zu dem Tag, an dem die bezugsberechtigten Aktien von der Gesellschaft an der Wertpapierbörse, an der die Aktien der Gesellschaft eingeführt wurden, erstmals amtlich „ex Bezugsrecht“ notiert werden.

Alle im Rahmen der Gewährung bzw. Ausübung der Optionsrechte etwaig anfallenden Steuern, einschließlich Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag, hat der Optionsberechtigte selbst zu tragen.

Der Vorstand der Gesellschaft – sofern dieser selbst betroffen ist, der Aufsichtsrat – ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten zur Ausgestaltung des Stock Option Programms 2001 zu bestimmen. Hierzu gehören insbesondere:

- Die Festlegung der Anzahl der auf den Einzelnen oder eine Gruppe von Berechtigten entfallenden Optionsrechte sowie den jeweiligen Einräumungszeitraum innerhalb der Erwerbszeiträume;
- Die Übertragbarkeit bzw. Handelbarkeit der Optionsrechte auszuschließen oder zu gewährleisten;
- Die Einzelheiten der Abwicklung des Programms sowie Modalitäten der Gewährung und der Ausübung und darüber hinaus die Bereitstellung der Bezugsaktien in Übereinstimmung mit den Börsenzulassungsvorschriften;
- Die Regelung über die Behandlung von Optionsrechten in Sonderfällen (z.B. bei Tod oder Erziehungsurlaub des Optionsberechtigten);
- Im Interesse der Gesellschaft Kündigungsgründe zu bestimmen sowie die Kündigungsmodalitäten im Einzelnen zu regeln, insbesondere näher zu bestimmen, wenn das Anstellungsverhältnis aus einem vom Optionsberechtigten zu vertretenden Grund endet;
- Etwaige Änderungen des Programms, die aufgrund einer geänderten Gesetzeslage oder Rechtsprechung notwendig werden, um die wirtschaftlichen Grundlagen des Stock Option Programms 2001 sicherzustellen.

Im Rahmen dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Optionsbedingungen 2002 vom 13. Juni 2002 beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden in einer ersten Tranche 75.014 Optionen an den genannten Personenkreis ausgegeben. Der Bezugspreis wurde mit € 6,84 festgesetzt. Eine zweite Tranche von 76.706 Optionen wurde im Geschäftsjahr 2003 mit einem Bezugspreis von € 2,92 gegeben. 73.700 Optionen wurde im Zuge der Ausgabe der dritten Tranche in 2004 mit einem Bezugspreis von € 4,10 ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2005 wurde eine weitere Tranche mit 74.600 Optionen zu einem Bezugspreis von € 4,21 ausgegeben.

Optionsbedingungen		
in €	Durchschnittlicher Basispreis je Option	Anzahl Optionen
Stand 1. Januar 2005	4,71	176.376
Gewährt	4,21	74.600
Verwirkt	4,68	4.250
Ausgeübt	2,92	15.452
Stand 31. Dezember 2005	4,67	231.274
(davon ausübbar)	2,92	35.910

Im Geschäftsjahr 2005 wurden 15.452 Optionen zu einem gewichteten durchschnittlichen Aktienkurs von € 5,19 ausgeübt.

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Gewährungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser Zeitwert ist linear über den Erdienungszeitraum verteilt aufwandswirksam erfasst worden. Die Bewertung erfolgte mittels einer Monte-Carlo-Simulation. Folgende Faktoren wurden bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt:

- der Ausübungspreis des Optionsrechts,
- die Laufzeit des Optionsrechts,
- die erwartete Volatilität des Aktienkurses,
- die erwarteten Dividenden auf die Aktien sowie
- der risikolose Zins für die Laufzeit des Optionsrechts.

Nach den Übergangsvorschriften des IFRS 2 wurden Optionen bewertet, die nach der Veröffentlichung des Standardentwurfs am 7. November 2002 gewährt wurden.

Die verwendeten Prämissen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Prämissen			
in %	2. Tranche 2003	3. Tranche 2004	4. Tranche 2005
Volatilität	72,59	50,08	48,80
Risikofreier Zinssatz	2,75	3,41	2,36
Dividenden	1,07	0,98	2,38

Bei der Monte-Carlo-Simulation werden mit Hilfe geeigneter zufällig generierter Aktienkurs-/Index-Verläufe innere Werte von Optionsrechten ermittelt. Der Mittelwert dieser inneren

Werte bildet die Basis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Optionsrechts.

Für die zu erfassenden Zusagen wurden Vergleichsinformationen für alle dargestellten Perioden angegeben. Dabei sind die Gewinnrücklagen in der Bilanz sowie der Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst worden.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nach den Wandlungen € 10.838.347,00 und ist eingeteilt in 10.838.347 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00.

Am Vorjahresstichtag hielt die LPKF Laser & Electronics AG 50.000 eigene Aktien. Diese wurden vollständig für einen Anteilerwerb verwendet. Damit befinden sich am 31. Dezember 2005 keine eigenen Aktien mehr im Bestand.

18. Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter an Tochtergesellschaften entwickelten sich wie folgt:

Anteile anderer Gesellschafter		
in T€	2005	2004
Stand 1. Januar	1.908	1.557
Zu-/Abgänge	265	351
Stand 31. Dezember	2.173	1.908

Die Veränderungen resultieren aus dem auf fremde Gesellschafter entfallenden Anteil am Jahresergebnis des Konzerns, aufgrund der Währungsumrechnung, aus Maßnahmen der Erstkonsolidierung sowie aus Auszahlungen an andere Gesellschafter.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden nunmehr direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

19. Rückstellungen für Pensionen

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an derzeitige und ausgeschiedene Vorstände der Muttergesellschaft. Dabei erfolgte die Bewertung gemäß IAS 19 nach

der Korridormethode, bei der versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht berücksichtigt werden, soweit sie zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen, und dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) auf Grundlage der „Richtlinien“ von Dr. Klaus Heubeck. Der Bilanzansatz erfolgt mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung. Der Berechnung liegt ein Gutachten eines unabhängigen Finanzmathematikers zugrunde.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

Leistungszusagen in der Bilanz		
in T€	2005	2004
Barwert der nicht extern finanzierten Verpflichtungen	388	294
Nicht erfasste finanzmathematische Verluste	-104	-28
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	284	266

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge		
in T€	2005	2004
Laufender Dienstzeitaufwand	3	14
Amortisierte versicherungsmathematische Verluste	0	1
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	15	17
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen	18	32

Der laufende Dienstzeitaufwand und die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld hat sich wie folgt verändert:

Entwicklung der Nettoschuld		
in T€	2005	2004
Pensionsrückstellung zum 1.1.	266	234
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand	18	32
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	0	0
Sonstiges	0	0
In der Bilanz erfasste Nettoschuld am 31.12.	284	266

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

Berechnung der Pensionsrückstellungen (Annahmen)		
in %	2005	2004
Abzinsungssatz zum 31.12.	4,25	5,00
Künftige Entgeltsteigerungen	0,00	0,00
Künftige Rentensteigerungen	1,50	1,50
Fluktuationsrate	0,00	0,00

20. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder effektive Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Steuerrückstellungen		
in T€	2005	2004
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	606	205
Gewerbesteuer	286	217
Sonstige Steuern aufgrund Betriebsprüfung	72	107
	964	529

Rückstellungsspiegel						
in T€	Stand 01.01.05	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.05	
Rückstellungen für Pensionen	266	0	0	18	284	
Steuerrückstellungen	529	422	35	892	964	
Tantieme	87	87	0	1.253	1.253	
Garantie	187	3	4	243	423	
Übrige	90	2	29	21	80	
	1.159	514	68	2.427	3.004	

Im Vorjahresabschluss wurden unter den sonstigen Rückstellungen auch Verpflichtungen für Jahresabschlusskosten, für Rechts- und Beratungskosten, für Berufsgenossenschaft, Urlaub und Überstunden in Höhe von T€ 567 ausgewiesen. Die entsprechenden Verpflichtungen zum 31. Dezember 2005 in Höhe von T€ 870 werden nunmehr in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vorjahresbetrag wurde entsprechend umgegliedert.

Außer den Pensionsrückstellungen sind alle genannten Rückstellungen innerhalb eines Geschäftsjahres fällig.

21. Verbindlichkeiten

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente einer Wandelschuldverschreibung wird unter Anwendung des Marktzinssatzes für eine gleichartige nicht wandelbare Schuldverschreibung bestimmt. Dieser Betrag wird als Verbindlichkeit mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bis die Wandlung erfolgt oder bis die Rückzahlung fällig wird.

Der verbleibende Teil der Erlöse verkörpert den Wert des Wandlungsrechts. Dieser wird, netto nach Abzug von Ertragsteuereffekten, im Eigenkapital erfasst.

Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel in T€	mit einer Restlaufzeit von				gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	Gesamt- betrag	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren		
Wandelschuldverschreibung	113 (113)	113 (113)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.140 (2.589)	404 (505)	1.056 (1.297)	680 (787)	1.815 (2.065)	*,** (*,**)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.683 (1.429)	1.683 (1.429)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.218 (1.677)	2.218 (1.677)	- (-)	- (-)	37 (37)	** (**)
	6.154 (5.808)	4.418 (3.724)	1.056 (1.297)	680 (787)	1.852 (2.102)	

*Grundschild, Forderungsabtretung **Sicherungsübereignung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten festverzinsliche Darlehen in Höhe von T€ 2.084 (Vorjahr: T€ 2.469), deren Verzinsung sich wie im Vorjahr auf 3,75 % p.a. bis 5,85 % p.a. beläuft.

Darlehenskonditionen in T€		
Auszahlungsbetrag	Zinssatz p.a.	Zinsfestschreibung
658	3,75%	09/99–09/09
1.150	5,85%	09/99–09/09
1.585	5,41%	01/00–09/09
672	5,50%	01/03–12/07

Der beizulegende Zeitwert der festverzinslichen Darlehen beträgt T€ 2.077. Die Darlehen sind bis auf das im Geschäftsjahr 2003 aufgenommene Darlehen zweckgebunden für die Finanzierung von Neubaumaßnahmen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein von der LPKF Laser & Elektronika d.o.o. aufgenommenes, ungesichertes kurzfristiges Darlehen in Höhe von umgerechnet T€ 37 ausgewiesen, das mit dem slowenischen Interbankenzinssatz +2,0%-Punkte zu verzinsen ist und von einem nahestehenden Unternehmen gewährt wurde.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

22. Wandelschuldverschreibung

Wandelanleihen sind zusammengesetzte Finanzinstrumente, die aus einer Eigenkapital- und einer Schuldkomponente bestehen. Am Tag der Ausgabe wurde der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente unter Anwendung des maßgeblichen Zinssatzes für eine ähnliche Anleihe ohne Wandlungsrecht geschätzt. Der Buchwert der Wandelanleihe per 31. Dezember 2005 entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Sonstige Angaben

23. Kapitalflussrechnung

In dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind Ertragsteuerzahlungen in Höhe von T€ 761 (Vorjahr: T€ 491) sowie Zinsausgaben von T€ 160 (Vorjahr: T€ 187) und Zins-einnahmen in Höhe von T€ 203 (Vorjahr: T€ 203) enthalten. Unter den kurzfristigen Finanzanlagen werden ausschließlich in der Bilanz unter den Wertpapieren ausgewiesene Anteile an Geldmarkt- bzw. Rentenfonds sowie Anleihen gezeigt. Die in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Salden betreffen in Höhe von T€ 57 (Vorjahr: T€ 120) Kontokorrentverbindlichkeiten sowie Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.083 (Vorjahr: T€ 2.469).

24. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der LPKF Laser & Electronics AG begebenen Wandelschuldverschreibungen sowie aus im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgegebenen Optionen erhöht wird. Wandelschuldverschreibungen und Optionen wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd.

Ergebnis pro Aktie		
	2005	2004
Aktienanzahl unverwässert	10.735.487	10.633.365
Effekt aus der Ausgabe potenzieller Aktien aus Wandelschuldverschreibungen und Optionsprogramm	149.894	0
Aktienanzahl verwässert	10.885.381	10.633.365
Konzernergebnis (in T€)	3.021	899
Bereinigtes Konzernergebnis (in T€)	3.021	899
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	0,28	0,08
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in €)	0,28	0,08

25. Dividende pro Aktie

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen bei der Hauptversammlung am 8. Juni 2006 vor, aus dem für das Geschäftsjahr 2005 ausgewiesenen Bilanzgewinn der LPKF Laser & Electronics AG von € 1.101.695,48 eine Dividende von € 0,10 je Stückaktie, das sind insgesamt € 1.083.834,70 auf das dividendenberechtigte Grundkapital von € 10.838.347,00 an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von € 17.860,78 auf neue Rechnung vorzutragen.

26. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zeltra Naklo d.o.o., Slowenien

Ein Gesellschafter des Tochterunternehmens LPKF Laser & Elektronika d.o.o. hält 100% der Anteile an der Zeltra Naklo d.o.o. In 2005 wurden von diesem nahestehenden Unternehmen Material- und Anlagelieferungen, Handelswaren sowie Dienstleistungen durch Konzernunternehmen in Höhe von T€ 40 bezogen. Des Weiteren hat das nahestehende Unternehmen dem slowenischen Tochterunternehmen ein kurzfristiges Darlehen über nominal TSIT 8.869 gewährt, das marktüblich zu verzinsen ist.

PMV d.o.o., Slowenien

Die Anteile an der PMV d.o.o. werden zu 50% von einem Gesellschafter des Tochterunternehmens LPKF Laser & Elektronika d.o.o. und zu 50% von anderen nahestehenden Personen gehalten. Die Geschäftsbeziehungen umfassten in 2005 Entwicklungs- und Fertigungsleistungen sowie Vermietungen bzw. Lizenzverträge und beliefen sich auf T€ 621. Des Weiteren haben Konzernunternehmen Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 25 an die PMV d.o.o. erbracht.

Beziehungen zu Organmitgliedern und anderen nahestehenden natürlichen Personen

Vom Geschäftsführer der LPKF Laser & Electronics Inc. wurden 25% der Anteile an dieser Gesellschaft erworben. Als Gegenleistung erhielt er 225.000 Aktien der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen. Wir verweisen auf die Ausführung in Tz. 10.

Der Geschäftsführer der LPKF Properties LLC hat dieser Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von T€ 108 gewährt.

Des Weiteren wurden Sekretariatsdienstleistungen im Wert von T€ 20 durch eine Gesellschaft erbracht, an der der Geschäftsführer der LPKF France S.A.R.L. beteiligt ist.

Ein außenstehender Gesellschafter der slowenischen Tochtergesellschaft hat Dienstleistungen im Wert von T€ 27 an diese Gesellschaft erbracht.

Die LPKF AG hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 157. Die Kanzlei CMS, der Herr Dr. Büsching als Partner angehört, hat Beratungsleistungen im Wert von T€ 44 an Konzernunternehmen erbracht.

Außerdem wurden je ein naher Familienangehöriger eines inzwischen ausgeschiedenen Mitglieds der Unternehmensleitung bzw. eines Aufsichtsratsmitglieds des Mutterunternehmens im Angestelltenverhältnis beschäftigt.

Ansonsten bestehen keine weiteren wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile an nahestehende Personen gegenüber Unternehmen der LPKF Gruppe.

27. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurde den Aktionären durch Einstellung in die Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

28. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen längerfristige Grundstücks- und Gebäudemietverträge für die Geschäftsräume der LPKF Laser & Elektronika d.o.o., LPKF France S.A.R.L. und am Standort Erlangen sowie PKW-Leasingverträge bei LPKF Motion & Control GmbH und der Muttergesellschaft.

Die bestehenden PKW-Leasingverträge sind den Operating-Leasingverhältnissen zuzuordnen. Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge mit der Volkswagen Leasing GmbH, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt.

Darüber hinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigten Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

– Im Periodenergebnis enthaltene Leasingraten	T€ 63
– bis zu 1 Jahr	T€ 71
– länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	T€ 90

Zu den Finance Lease Verpflichtungen vgl. Tz. 10.

Die Summe der künftigen Mietzahlungen für Gebäude lassen sich nach Laufzeiten wie folgt gliedern:

– bis zu 1 Jahr	T€ 127
– länger als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	T€ 38

Mit notariellem Kaufvertrag vom 15. Dezember 2005 hat die Gesellschaft zwei Lagerhallen in unmittelbarer Nachbarschaft zum bisherigen Betriebsgelände in Garbsen für insgesamt € 1.700.000,00 erworben. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt am 1. Februar 2006.

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

Financial Instruments IAS 39

Die LPKF Laser & Electronics AG hat in ihrem Konzernabschluss IAS 39 ab dem Geschäftsjahr 2001 übernommen.

1. Originäre Finanzinstrumente

IAS 39 unterscheidet grundsätzlich zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten, dabei werden die originären Finanzinstrumente in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- ausgereichte Kredite und Forderungen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente, die den Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten“ und „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zuzuordnen sind, liegen nicht vor.

Bei den „ausgereichten Krediten und Forderungen“ handelt es sich insbesondere um Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Verbindlichkeiten. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zzgl. Transaktionskosten. Für die Folgebewertung werden die fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode zugrunde gelegt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam bilanziert.

Zu den „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ gehören unter anderem Liquide Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Geldmarktfonds, Anteile an Rentenfonds sowie Anleihen. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Für die Folgebewertung wird der jeweilige beizulegende Zeitwert zugrunde gelegt. Die Erfassung der Wertänderungen erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital bis zum Abgang des Vermögenswertes. Nur wenn Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung bestehen, sind die Verluste erfolgswirksam zu erfassen. Die Eröffnungsbilanzwerte werden entsprechend angepasst.

In diesem Zusammenhang ist auch die Beteiligung an der Photonic Net GmbH zu nennen, die ebenfalls als „zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert“ anzusehen ist. Hierbei handelt es sich um eine strategische Beteiligung mit dem Ziel, im optischen Bereich (Laser) eine Plattform für Know-How-Austausch zu schaffen. Dieses Unternehmen hat keine Gewinnmaximierung zum Ziel. Da für diese Anteile kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren Anschaffungskosten gezeigt.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag.

2. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern nutzt verschiedene derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows.

Die zu erwartenden Zahlungsströme in Fremdwährungen werden zu maximal 50% für einen Zeitraum von bis zu sechs Monaten gesichert. Unterjährig wurden zur Absicherung von Währungsrisiken aus geplanten Umsätzen bzw. Materialbeschaffungen ein Devisensicherungskontrakt in Form eines Termingeschäfts (Cash Flow Hedge) mit einem Nominalvolumen von TGB£ 21 eingegangen. Dieses Geschäft war am Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichen. Das am Stichtag noch drei Monate laufende Geschäft wurde mit dem negativen beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 3 bewertet. Darüber hinaus wurden zur Sicherung bestehender Dollarforderungen in Höhe von TUS\$ 1.450 vier Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen (Fair-Value-Hedge). Diese am Stichtag ausgelaufenen Optionen wurden unterjährig mit dem Zeitwert bewertet. Die Zeitwerte (Marktwerte) wurden uns von den emittierenden Kreditinstituten mitgeteilt. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden erfolgswirksam bilanziert, sofern bereits bilanzwirksame Transaktionen vorliegen. Die positiven Ergebniseffekte dieser Kurssicherungsmaßnahmen betragen T€ 1. Entgangene Gewinne aus diesen Geschäften beziffern sich auf T€ 99. Weitere Derivate und Sicherungsgeschäfte lagen zum 31. Dezember 2005 nicht vor.

3. Sicherungspolitik und Risikomanagement

81% des Konzernumsatzes werden mit Kunden außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Aufgrund seiner Aktivitäten ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt. Generell ist das Risikomanagement-System des Konzerns auf die Unsicherheiten aus der künftigen Entwicklung der Finanzmärkte ausgerichtet und hat die Minimierung nachteiliger Folgen für die finanzielle Leistungskraft des Konzerns zum Ziel. Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Riskmanager des Konzerns koordiniert.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten für den LPKF Konzern werden im Folgenden erläutert:

Liquiditätsrisiko

Die Minimierung des Liquiditätsrisikos wird durch eine kontinuierliche Liquiditätsplanung gewährleistet. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken zur Verfügung. Wesentliche langfristige Bankkredite wurden zur Finanzierung der Gebäude an den Standorten Suhl und Garbsen verwendet.

Währungsrisiko

Auf Grund seiner internationalen Geschäftstätigkeit ist der LPKF Konzern Währungsrisiken insbesondere bezüglich des US-Dollars ausgesetzt. Zur Absicherung gegen Währungsrisiken wurden unterjährig Termin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen.

Zinsänderungsrisiko

Das Konzernergebnis und der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind weitgehend unabhängig von Änderungen des Marktzinsniveaus. Die für die Gebäudefinanzierung aufgenommen Kredite sind langfristiger Natur und festverzinslich.

29. Sonstiges

Die LPKF Laser & Electronics AG ist nach § 315a HGB verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) zu erstellen. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

Als Vorstände der Gesellschaft sind bestellt:

– Herr Dipl.-Ing. Bernd Hackmann, Vorsitzender

– Aufsichtsratsvorsitzender Laserquipment AG, Erlangen
(bis 1. Januar 2005)

– Herr Dipl.-Ing. Bernd Lange

– Aufsichtsratsmitglied Laserquipment AG, Erlangen
(bis 1. Januar 2005)

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 1.203.

Dabei belief sich die fixe Vergütung auf insgesamt T€ 312 (Vorjahr: T€ 406).

Die Festbezüge stellen sich wie folgt dar:

Bernd Hackmann	T€ 162
Bernd Lange	T€ 150

Die erfolgsbezogene Komponente orientiert sich für das Geschäftsjahr 2005 jeweils am EBT des Konzerns und wirkt erst, wenn mindestens ein Netto-Jahresüberschuss von € 1,0 Mio. erzielt wurde. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde ergebnisbedingt keine variable Vergütung für das Vorjahr gezahlt. Die variable Vergütung für 2005 wird erst im Geschäftsjahr 2006 ausgezahlt. Hierfür wurden am Bilanzstichtag Rückstellungen für Herrn Bernd Hackmann in Höhe von T€ 430 und für Herrn Bernd Lange in Höhe von T€ 430 ausgewiesen.

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen entfallen vollständig auf aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2005 10.000 Optionen an Bernd Hackmann und 7.000 Optionen an Bernd Lange zu einem Basispreis von € 4,21 ausgegeben. Am 31. Dezember 2005 betrug der innere Wert der Optionen von Bernd Hackmann T€ 18 und für Bernd Lange T€ 13.

Die folgende Übersicht zeigt den Optionsbestand der einzelnen Vorstandsmitglieder:

Optionsbestand der einzelnen Vorstandsmitglieder				
	31.03.05	30.06.05	30.09.05	31.12.05
Bernd Hackmann	24.800	34.800	31.600	31.600
Bernd Lange	1.156	8.156	8.156	8.156

Der innere Wert der insgesamt gewährten Optionen beträgt am 31. Dezember 2005 T€ 51 bei Bernd Hackmann und T€ 14 bei Bernd Lange.

Erstmalig seit Auflegung des Aktienoptionsprogramms konnten Aktienoptionen im dritten Quartal 2005 ausgeübt werden. Dabei wurden von Bernd Hackmann 3.200 neue Aktien mit einem durchschnittlichen Kurs von € 5,01 bezogen.

Ab dem 1. Januar 2004 ist die Vergütung des Aufsichtsrats der LPKF Laser & Electronics AG auf den fixen Gesamtbeitrag von T€ 135 p.a. festgesetzt und enthält darüber hinaus eine variable Komponente, die sich an einer gezahlten Dividende für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr orientiert. Für das Geschäftsjahr 2004 wurde keine variable Vergütung gewährt.

Zum 31. Dezember 2005 wurden von Vorstandsmitgliedern 193.700 (Vorjahr: 190.500) Aktien gehalten. Die Verteilung der Aktienbestände der Organmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Anteile der Organmitglieder				
	31.03.05	30.06.05	30.09.05	31.12.05
Vorstand				
Bernd Hackmann	190.000	190.000	193.200	193.200
Bernd Lange	500	500	500	500
Aufsichtsrat				
Bernd Hildebrandt	874.250	874.250	874.250	871.746
Klaus Sülter	808.800	808.800	658.800	658.800

Aufsichtsratsmitglieder sind:

- **Bernd Hildebrandt, Vorsitzender**
 - Kaufmann
 - Aufsichtsratsvorsitzender LPKF Laser & Elektronik d.o.o., Kranj/Slowenien
 - Aufsichtsratsmitglied Laserquipment AG, Erlangen (bis 1. Januar 2005)
- **Klaus Sülter, stellvertretender Vorsitzender**
 - Generalbevollmächtigter Cura Consult GmbH
 - Aufsichtsratsmitglied LPKF Laser & Elektronik d.o.o., Kranj/Slowenien
 - Aufsichtsratsmitglied Bankverein Werther AG, Werther (bis 3. August 2005)
- **Dr. Heino Büsching**
 - Rechtsanwalt und Steuerberater
 - Aufsichtsratsmitglied Solara AG, Hamburg

30. Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

Die Gesellschaft ist nach dem deutschen Handelsrecht verpflichtet, die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers anzugeben:

Abschlussprüferhonorare	
in T€	
Abschlussprüfungen	61
Steuerberatungsleistungen	21
Sonstige Leistungen	3
Gesamtsumme	85

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Februar 2006 hat der Konzern am Standort Garbsen zwei Gewerbeimmobilien in unmittelbarer Nachbarschaft des Stammsitzes erworben, um Kapazitäten zu erweitern.

Garbsen, den 10. März 2006

LPKF Laser & Electronics AG


gez. Bernd Hackmann


gez. Bernd Lange

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen

der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 17. März 2006
PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

G. Benz
Wirtschaftsprüfer

O. Goldmann
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG

Gewinn- und Verlustrechnung		
in T€	2005	2004
Umsatzerlöse	27.890	19.726
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	863	-97
Andere aktivierte Eigenleistungen	150	85
Sonstige betriebliche Erträge	664	1.037
	29.567	20.751
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.985	8.075
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	6.884	4.567
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.035	847
davon für Altersversorgung: T€ 60 (Vorjahr: T€ 59)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	789	651
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.839	5.159
	28.532	19.299
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.165	138
An Organgesellschaft weiterbelastete Gewerbesteuerumlage	45	34
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120	197
davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 17 (Vorjahr: T€ 44)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	858	652
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 1 (Vorjahr: T€ 1)	120	142
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.387	1.027
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	626	688
Sonstige Steuern	-18	14
Jahresüberschuss	779	325
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.023	5.122
Entnahmen aus Rücklagen für eigene Anteile	145	145
Einstellung in Gewinnrücklagen		
In die Rücklage für eigene Anteile	0	145
In andere Gewinnrücklagen	1.145	4.000
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	300	0
Bilanzgewinn	1.102	1.447

Bilanz Aktiva		
in T€	31.12.2005	31.12.2004
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	108	84
Nutzungsrecht	0	0
	108	84
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.211	3.376
Technische Anlagen und Maschinen	738	660
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	812	596
Anlagen im Bau	253	0
	5.014	4.632
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.459	3.441
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	320	972
Beteiligungen	2	2
	1.781	4.415
	6.903	9.131
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.156	4.402
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.757	2.544
Geleistete Anzahlungen	316	663
	10.229	7.609
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.197	2.755
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.834	1.217
Sonstige Vermögensgegenstände	543	340
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: T€ 204 (Vorjahr: T€ 185)		
	5.574	4.312
Wertpapiere		
Eigene Anteile	0	145
Sonstige Wertpapiere	2.344	1.402
	2.344	1.547
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.294	3.090
	21.441	16.558
Rechnungsabgrenzungsposten (davon aus Disagio: T€ 0 [Vorjahr: T€ 0])	51	34
	28.395	25.723

Bilanz Passiva		
in T€	31.12.2005	31.12.2004
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital T€ 937 [Vorjahr: T€ 952])	10.838	10.648
Kapitalrücklage	4.598	4.568
Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	0	145
Andere Gewinnrücklagen	4.700	3.855
	4.700	4.000
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	323	1.122
Jahresüberschuss	779	325
	1.102	1.447
	21.238	20.663
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	64	0
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	241	229
Steuerrückstellungen	136	399
Sonstige Rückstellungen	2.187	763
	2.564	1.391
Verbindlichkeiten		
Anleihen, davon konvertibel: T€ 113 (Vorjahr: T€ 113)	113	113
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.717	1.999
Erhaltene Anzahlungen	489	208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	614	378
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.055	557
Sonstige Verbindlichkeiten	504	414
davon aus Steuern: T€ 103 (Vorjahr: T€ 92)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 159 (Vorjahr: T€ 128)		
	4.492	3.669
Rechnungsabgrenzungsposten	37	0
	28.395	25.723



www.lpkf.com

Aktuell – das ganze Jahr!

Im Internet finden Sie tagesaktuell alle Informationen rund um LPKF und die Aktie.

Glossar der Fachbegriffe

3D-MID

Dreidimensional spritzgegossener Schaltungsträger mit auf-gebrachter Leiterbildstruktur (MID: Molded Interconnect Device).

Dotierung

Behandlung eines Kunststoffes mit speziellen Wirksubstanzen.

Flip-Chip-Technologie

Kostensparende Montagetechnologie, bei der ein Chip ohne Gehäuse direkt auf eine Leiterplatte oder einen Interposer montiert wird. Die Verbindung zwischen beiden wird über Bumps (s. Wafer Bumping) realisiert. Leiterplatte und Chip werden in einem Lötprozess miteinander verbunden.

Fräsbohrplotter

Gerät zur mechanischen Strukturierung von Leiterplatten im Rahmen des Rapid PCB Prototyping.

LPKF LDP-Verfahren

Eine dünne Metallschicht wird von einem Kunststoff mittels Laserstrahl abgetragen, um feinste Leiterbildstrukturen zu erzeugen.

LPKF LDS-Verfahren

(LDS: Laser Direkt Strukturierung) Ein spezielles laserbasiertes Herstellungsverfahren von MIDs. Durch Laserstrukturierung der Oberfläche eines Kunststoffes, der mit speziellen Wirksubstanzen behandelt wurde, werden Metallatome freigelegt. Diese dienen der anschließenden Metallisierung und damit dem Aufbau einer Leiterbildstruktur.

Lotpastendruck

Strukturiertes Aufdrucken einer Lotpaste in Form von kleinen Depots auf einer Leiterplatte, einem Package oder einem Wafer.

Packaging

Das Packaging beschreibt den Prozess der Verkapselung von elektronischen Komponenten und Halbleiterschaltungen in einem Gehäuse zum Schutz vor mechanischer und chemischer Beschädigung.

Rapid PCB Prototyping

Verfahren zur Herstellung von Prototyp-Leiterplatten im eigenen Labor.

ProtoMat®

siehe Fräsbohrplotter

Stencil

Eine dünne Metallfolie aus Edelstahl, in die mit Hilfe eines Lasers (StencilLaser) feine hochpräzise Öffnungen für den Lotpastendruck geschnitten werden.

StencilLaser

Lasersystem zum Schneiden von feinen hochpräzisen Öffnungen in eine Schablone für den Lotpastendruck (Stencil).

Wafer Bumping

Das Wafer Bumping beschreibt ein Verfahren, um einen Wafer (Silizium-Scheibe mit integrierten Schaltkreisen) mit speziellen Lotdepots (Bumps) zu versehen.

Wafer Level Packaging (WLP)

Beim Wafer Level Packaging sind die Größe des Schaltkreishäuses (Package) und die Größe des Chips annähernd gleich. Dieser platzsparende Aufbau führt zu einer weiteren Miniaturisierung elektronischer Geräte.

Impressum

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics AG
Osteriede 7
D-30827 Garbsen
Deutschland

Telefon +49 (0)5131-7095-0
Telefax +49 (0)5131-7095-90

lpkf@lpkf.de
www.lpkf.com

Konzept, Gestaltung, Realisation

AD HOME
Leinstraße 33
D-30159 Hannover
Deutschland

Telefon +49 (0)511-60095-740
Telefax +49 (0)511-60095-207

info@ad-home.net
www.ad-home.net

Auflage

1.500 Deutsch
2.200 Englisch

LPKF Laser & Electronics AG
Osteriede 7
D-30827 Garbsen
Deutschland

Telefon +49 (0) 51 31-70 95-0
Telefax +49 (0) 51 31-70 95-90

lpkf@lpkf.de
www.lpkf.com